

# DIE WIRTSCHAFT

Das Wirtschaftsmagazin der Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg

## #NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN

CO<sub>2</sub> neutral und  
unabhängiger vom Netz

Mehr auf Seite 24

## ACHTUNG, FALLSTRICKE!

Welche Werbung  
ist erlaubt?

Mehr auf Seite 38

## NACH- GEFRAGT

SECHS FRAGEN AN  
PROF. DR. DR. H.C. MULT.  
HERMANN SIMON

# DAS NADELÖHR STRASSE

## VERKEHR IN BONN/RHEIN-SIEG





# Eine Plattform Viel Arbeitserleichterung.

## Das neue Online-Banking mit innovativer Nutzerverwaltung

Online-Banking für Unternehmen neu gedacht:  
Mit unserer innovativen Nutzerverwaltung können  
Sie Aufgaben rund ums Online-Banking sicher und  
flexibel an Mitarbeitende delegieren.

Jetzt informieren!  
[skbn.de/nutzerverwaltung](https://skbn.de/nutzerverwaltung)



## Liebe Unternehmerinnen, liebe Unternehmer,

Die Region Bonn/Rhein-Sieg steht, wie auch viele andere Regionen in Deutschland, vor der Herausforderung des Personen- und Güterverkehrswachstums.

Gleichzeitig pendeln aber schon jetzt etwa 140.000 Personen beruflich bedingt nach Bonn ein, während 60.000 ihren Arbeitsort außerhalb von Bonn aufsuchen.

Zudem werden die Anforderungen an Verkehr und Mobilität immer komplexer durch gestiegene Anforderungen an Lieferketten, Digitalisierung, demografischen Wandel oder den Klimaschutz. Mobilitätsangebote werden unter anderem vom technischen Fortschritt, gesellschaftlichem Wandel, rechtlichen Vorgaben, Trends oder auch dem politischen Willen geprägt. Sie entwickeln sich also ständig weiter, worauf Wirtschaft, Politik, Stadtplanung und Verwaltung reagieren müssen.

Ziel bleibt es dabei, ein leistungsfähiges Verkehrssystem zu haben. Hierfür ist jedoch noch einiges zu tun, wie an der täglichen Verkehrslage zu erkennen ist. Anstehende Brückensanierungen, Autobahnerneuerungen, Überlastungen und Staus zeigen bereits, dass es um die Verkehrsinfrastruktur in Bonn/Rhein-Sieg schlecht bestellt ist.

In den vergangenen Jahrzehnten wurde hier zu wenig geleistet, der Verkehrsfluss ist zumindest gehemmt. Wir stehen nun vor einer baustellenreichen Zeit, egal ob in der Stadt oder auf der Autobahn. Nichtsdestotrotz ist unser Standort aber noch attraktiv genug, um Unternehmen anzuziehen, auch wenn es wenig Begeisterung wegen der verkehrlichen Situation gibt.

Das lässt mich zur Schlussfolgerung kommen: Die Unternehmen kommen trotz der schlechten verkehrlichen Erreichbarkeit nach Bonn.

Es bleibt zu hoffen, dass dies auch zukünftig der Fall bleiben wird. Bis zu einer nachhaltigen Verbesserung ist es noch ein langer Weg.

Stefan Hagen  
Präsident IHK Bonn/Rhein-Sieg



# BOUHS BAUT

## Ihre Halle



## Ihr Büro



## Ihr Haus



## Wilhelm Bouhs

Hoch-, Tief-, Ingenieurbau GmbH

Koblenzer Straße 23 | 53498 Bad Breisig  
Tel.: 02633 4556-0 | Fax: 02633 4556-56  
E-Mail: info@bouhs.de | www.bouhs.de





**TITEL +**  
Straßensanierung am  
Beispiel Bonn: Welche  
Stellen sind zuständig und  
wie funktioniert die  
Zusammenarbeit?  
[www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de) |  
Webcode @36266

Fotos: Unsplash, AdobeStock

# 14

## DAS NADELÖHR STRASSE

VERKEHR IN BONN/RHEIN-SIEG



Foto: GKN

# 24

## GKN HYDROGEN

hat eine neue Speichertechnologie für Wasserstoff entwickelt.



# 38

## ACHTUNG, FALLSTRICKE!

Welche Werbung ist erlaubt?





# INHALT

- 03 STANDPUNKT
- 32 VERLAG SPEZIAL
- 54 CARTOON & IMPRESSUM

## ■ QUERBEET

- 06 Zahlen, die bewegen

## ■ NEWS

- 08 Kurzmeldungen

## ■ TITEL

- 14 **Das Nadelöhr Straße**  
Verkehr in Bonn/Rhein-Sieg

## ■ AUS DER PRAXIS

- 22/42 Meldungen aus den  
Abteilungen /  
**Unternehmensbörse**

## ■ WIRTSCHAFT REGIONAL

- 24 GKN Hydrogen hat eine  
neue Speichertechnologie  
für Wasserstoff entwickelt
- 27 Meldungen aus den  
Unternehmen

## ■ ALLES WAS RECHT IST

- 38 Achtung, Fallstricke!  
Welche Werbung ist erlaubt?
- 40 Aktuelle Infos

## ■ VERANSTALTUNGEN

- 44 Präsenz, online, hybrid



# 52

## ZU GAST BEIM IHK-SOMMEREMPfang

EZB-Direktoriumsmitglied  
Professorin Dr. Isabel Schnabel

Foto: Jo Hempel

## ■ STANDORT WIRTSCHAFT

- 50 Tag des IHK-Ehrenamts:  
101 Personen für ihr  
Engagement in der IHK geehrt
- 51 „Grundsatzpapier Nachhaltigkeit:  
Klimawandel und Kreislauf-  
wirtschaft“ veröffentlicht
- 52 EZB-Direktorin Professorin  
Dr. Isabel Schnabel: Zu Gast  
beim IHK-Sommerempfang

## ■ NACHGEFRAGT ...

- 53 Prof. Dr. Dr. h.c. mult.  
Hermann Simon

DIE WIRTSCHAFT



www.ihk-bonn.de  
Webcode @3614





## QUERBEET



Grafik: Freepik



# 2

IHK-Mitgliedsunternehmen haben das „Zertifikat für Nachwuchsförderung“ erhalten  
Siehe Seite 23

Wasserstoff lässt sich jetzt bei niedrigerem Druck als bisher speichern – ein neues Verfahren macht es möglich  
Siehe Seite 25

Von **700**  
auf **40 bar**





Rund  
**1/5**  
(ein Fünftel)

ihrer Arbeitszeit verbringen die  
Mitarbeitenden eines Bonner  
Getränkeliieferanten im Stau

Siehe Seite 16



**101**  
Menschen

sind für ihre ehrenamtliche  
Arbeit in der IHK  
ausgezeichnet worden

Siehe Seite 50



Grafik: Freepik

**10**  
Milliarden  
Euro

will die Regierung für die  
Förderung neuer Unternehmen  
bereitstellen

Siehe Seite 42



Grafik: Freepik





Der erste CSR-Preis in Gold ging an die Hohenhonnef GmbH und die Tanzhaus Bonn GmbH, Foto: Jo Hempel



## #GEMEINSAMGUTESTUN

# ORGANISATIONEN UND UNTERNEHMEN GEEHRT VIELE KOOPERATIONEN UND CSR-PREISE BEIM „11. MARKTPLATZ GUTE GESCHÄFTE“

Wilfried Thünker, ehemaliger Inhaber und Geschäftsführer von DER THÜNKER Büroservice, Bonn, hat Anfang September den CSR-Preis für sein unternehmerisches gesellschaftliches Engagement erhalten. Ausgezeichnet und gewürdigt wurde er beim „11. Marktplatz Gute Geschäfte“ im Alten Rathaus von Bonns Oberbürgermeisterin Katja Dörner und IHK-Vizepräsidentin Sabine Baumann-Duvenbeck.

Ausgezeichnet wurden auch Kooperationen von engagierten Unternehmen und Organisationen/Vereinen, die bei einem der vorhergehenden Marktplätze geschlossen wurden. Der CSR-Preis in Gold und Gutscheine zu einer Backstubenführung von der Bäckerei Konditorei Gilgens ging an die Hohenhonnef GmbH und die Tanzhaus Bonn GmbH. Den CSR-Preis in Silber und Gutscheine des IHK-Bildungszentrums erhielten die Hannelore Kohl Stiftung und die Tanzhaus Bonn GmbH. Den CSR-Preis in Bronze und Gutscheine der Hofgartenma-

nufaktur Bonn teilten sich der Bonn Bethlehem Soccer Club sowie die Projektservice Schwan GmbH und die Synergie Vertriebsdienstleistung.

Jeweils rund 20 Organisationen und Vereine handelten beim Marktplatz Gute Geschäfte wieder vorteilhafte Projekte zum Wohle der Gesellschaft aus. Der 11. Marktplatz bot kleinen und mittelständischen Unternehmen sowie Handwerksbetrieben eine unkomplizierte Möglichkeit, in die Themen Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung einzusteigen. Statt Geld werden Zeit und Kompetenzen gespendet. Hunderte kreative Projekte wurden auf diesem Weg bereits umgesetzt. Verantwortlich für den Marktplatz ist die IHK Bonn/Rhein-Sieg, die von einem ehrenamtlichen Team von Unternehmen, Freiberuflern und gemeinnützigen Organisationen unterstützt wird. Auch die Bundesstadt Bonn ist mit der Freiwilligenagentur vertreten.





Weiterbildungsgesellschaft der IHK Bonn/Rhein-Sieg, Foto: Nathan Dreessen

**Gerald Fichtner**, Geschäftsführer des IHK-Bildungszentrums (li.), **Dr. Ursula Sautter**, Bürgermeisterin der Bundestadt Bonn (mittig), und **Jürgen Hindenberg**, IHK-Geschäftsführer für Berufsbildung und Fachkräftesicherung (re.), gratulieren den neuen Auszubildenden zu ihrer Wahl, eine gewerblich-technische zu beginnen.

## #GEMEINSAMFÜRFACHKRÄFTE

### AUSZUBILDENDE 2022:

# BESTE KARRIERECHANCEN FÜR GEWERBLICH-TECHNISCHE BERUFE

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg begrüßte am 1. September über 60 Auszubildende in der Lehrwerkstatt der Weiterbildungsgesellschaft in Bonn-Holzlar. Die Gesellschaft unterstützt mit der „überbetrieblichen Ausbildung (ÜBA)“ die ausbildenden Unternehmen dabei, in allen erforderlichen Kompetenzen professionell auszubilden. Als eine Art verlängerte Werkbank vertieft, festigt, ergänzt und optimiert sie das im Betrieb erworbene Wissen und Können.

Die jungen Berufseinsteigerinnen und -einsteiger wollen nach Schulabschluss verschiedene Berufe in der Industrie erlernen. Elektroniker/in oder Industriemechaniker/in stehen beispielsweise auf der Wunschliste. Bürgermeisterin Dr. Ursula Sautter überbrachte Grüße der Bundestadt Bonn zum Ausbildungsstart. „Das Besondere am deutschen Ausbildungssystem ist seine Durchlässigkeit, sodass man sich auch mit und nach der Erstausbildung weiterqualifizieren kann. Das IHK-Bildungszentrum ist der richtige Ort, denn die Auf-

stiegsfördermöglichkeiten in den gewerblich-technischen Berufen sind großartig.“

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg unterhält neben der Weiterbildungsgesellschaft in Holzlar noch die Gemeinschaftslehrwerkstatt in Siegburg. Die Unternehmen benötigen somit nicht alle für die Ausbildung notwendigen Maschinen und können ihr Personal für die Produktion einsetzen, während die Auszubildenden in den IHK-Werkstätten wesentliche Ausbildungsinhalte vermittelt bekommen. In seiner Begrüßung der neuen Azubis wies der IHK-Geschäftsführer für Berufsbildung und Fachkräftesicherung Jürgen Hindenberg darauf hin, dass sich auch Kurztzentschlossene noch für diese zukunftsreiche und hoch anerkannte Qualifikation entscheiden können: „Ausbildungsstellen werden weiterhin angeboten.“





# #GEMEINSAMUNTERNEHMEN #GEMEINSAMENGAGIEREN

## FAHRPLAN FÜR DIE IHK-ARBEIT: AGENDA 2022-2026 VERABSCHIEDET

Die Vollversammlung der IHK Bonn/Rhein-Sieg hat im August mit der „Agenda 2022-2026“ das Arbeitsprogramm der Kammer für die neue Legislaturperiode verabschiedet.

Das Papier ist in vier Themenfelder – „Unternehmen stärken“, „Standorte sichern“, „Transformation begleiten“ und „IHK weiter modernisieren“ – gegliedert und enthält die von Präsidium, Vollversammlung sowie IHK-Ausschüssen geäußerten Wünsche, Anmerkungen und Hinweise. Auch die Ergebnisse der jüngsten IHK-Standortumfrage flossen in das Arbeitsprogramm ein. Vor Verabschiedung der Agenda waren im Juli auch die Mitgliedsunternehmen um ihre Meinung zu dem neuen Fahrplan für die IHK-Arbeit gebeten worden.



Die Agenda steht unter [@16](http://www.ihk-bonn.de) als Download zur Verfügung.

## GEMEINSAM GEGEN FACHKRÄFTEMANGEL

### WIRTSCHAFT UND RHEIN-SIEG-KREIS UNTERSTÜTZEN „JUMP-IN“

Mit dem Projekt „Jump-In - Zukunft mit Technik!“ will die Industrie aus der Region junge Menschen für eine Ausbildung im technischen Bereich gewinnen. Da viele Jugendliche eine nicht mehr zeitgemäße Vorstellung von gewerblich-technischen Ausbildungen haben, ist das Interesse daran in den vergangenen Jahren beständig gesunken.

Um etwaige Vorurteile zu korrigieren und Interesse an einer Ausbildung zu wecken, werden am 18. Januar 2023 Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 bis 10 von Haupt-, Real- und Gesamtschulen aus dem Rhein-Sieg-Kreis mit Bussen zu den teilnehmenden Unternehmen gefahren und haben dort jeweils 90 Minuten Zeit, sich in Kleingruppen zu informieren. Die Schülerinnen und Schüler werden vorab von den Schulen ausgewählt, da sie bereits Interesse an einer Ausbildung oder einem Praktikum in einem technischen Beruf signalisiert haben.



(V.r.n.l.) Landrat **Sebastian Schuster**, **Regina Rosenstock**, Wirtschaftsförderin des Rhein-Sieg-Kreises, Projekt-Initiatorin **Dr. Christine Lötters**, Inhaberin SC Lötters, und **Peter Kuhne**, IHK-Vizepräsident und Gesellschafter der Kuhne Group.  
Foto: Rhein-Sieg-Kreis

Interessierte Unternehmen und Schulen können direkt Kontakt aufnehmen unter der Telefonnummer **0228 20947824** oder per E-Mail unter [kontakt@jump-in.biz](mailto:kontakt@jump-in.biz)



## NEUE MITGLIEDER FÜR DEN RECHTS- UND STEUERAUSSCHUSS GESUCHT

Für die ehrenamtliche Mitarbeit im Rechts- und Steuer-  
ausschuss sucht die IHK Bonn/Rhein-Sieg Verstärkung  
durch Mitglieder, die sich für rechtliche und steuer-  
rechtliche Themen interessieren.

Der Ausschuss tagt dreimal im Jahr (in Präsenz und/oder  
virtuell) und befasst sich mit aktuellen Themen verschie-  
dener rechtlicher Felder. Er berät die Vollversammlung

und die IHK-Geschäftsführung bei Fachthemen und gibt  
damit wichtige Impulse für die Arbeit der IHK. Zuletzt hat  
der Ausschuss sich mit den Themen Grundsteuer B und  
dem Homeworking von Arbeitnehmerinnen und Arbeit-  
nehmern aus dem Ausland beschäftigt.

Weitere Informationen bei **Dr. Christina Schenk**,  
Tel.: 0228 2284-206, [schenk@bonn.ihk.de](mailto:schenk@bonn.ihk.de)

## Der Sprung zum gesunden Betrieb

### Betriebliche Gesundheits- förderung? Unbedingt!

Häufige Fehlzeiten Ihrer Mitarbeitenden  
bremsen den Erfolg Ihres Unternehmens?  
Lassen Sie das hinter sich. Gesunde  
und motivierte Mitarbeiter\*innen sind  
ein wichtiger Schritt zum Erfolg.

Fragen Sie uns. Wir helfen Ihnen weiter.

**Springen Sie jetzt. Hier geht's lang:**  
[www.bgf-koordinierungsstelle.de/nrw](http://www.bgf-koordinierungsstelle.de/nrw)



**BGF**  
Koordinierungsstelle  
NORDRHEIN-WESTFALEN

**Beratung  
kostenlos**







Thomas Hindelang, Foto: Jo Hempel

## STRATEGIE UND KOMMUNIKATION UNTER EINEM DACH

### IHK-ABTEILUNG STELLT SICH NEU AUF

Die Abteilung Hauptgeschäftsführung stellt sich neu auf: Seit Anfang Juli ist die Öffentlichkeitsarbeit der IHK Bonn/Rhein-Sieg Teil der neu geschaffenen Stabsstelle „Strategie und Kommunikation“. Zentrale Aufgabe der Stabsstelle ist die Unterstützung der Hauptgeschäftsführung bei strategischen Vorhaben. Leiter des neuen Bereichs ist der Staatswissenschaftler **Thomas Hindelang**. Hindelang, der seit 2013 als Referent der Hauptgeschäftsführung in der IHK tätig war, bringt Berufserfahrung aus beiden Bereichen mit. Demnächst soll noch eine Referentin bzw. ein Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit das vierköpfige Team verstärken.



Cagdas Eylem Tutak, Foto: IHK

## NEUE ANSPRECHPARTNER IM BEREICH RECHT UND STEUERN

Seit August 2022 verstärken **Cagdas Eylem Tutak** und **Simone Lennarz** den Bereich Recht und Steuern der IHK Bonn/Rhein-Sieg. Tutak ist Volljurist und ist Spezialist für Wirtschaftsrecht (LL.M.) mit dem fachliche Schwerpunkt Unternehmensrecht. Darüber hinaus ist er für Anfragen zum Sachverständigenwesen und zum Versteigerergewerbe verantwortlich. Der Wirtschaftsrechtler ist per E-Mail unter [tutak@bonn.ihk.de](mailto:tutak@bonn.ihk.de) sowie telefonisch unter **0228 2284-204** erreichbar.



Simone Lennarz, Foto: Nicole Friederichs, Fotografie Köln

Simone Lennarz ist aufgrund ihrer langjährige Erfahrung in der anwaltlichen Beratung Ansprechpartnerin insbesondere für Themen mit arbeits-, wettbewerbs- und gesellschaftsrechtlichem Schwerpunkt. Daneben bringt sie als zertifizierte Datenschutzbeauftragte (TÜV) ihren Sachverstand bei datenschutzrechtlichen Anfragen ein. Lennarz ist erreichbar per E-Mail unter [lennarz@bonn.ihk.de](mailto:lennarz@bonn.ihk.de) sowie telefonisch unter **0228 2284-132**.

**RHEINBLECH**®

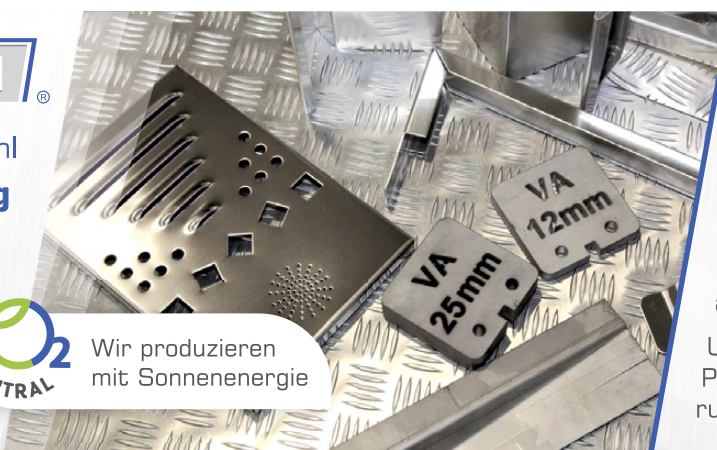
Aluminium • Edelstahl • Stahl  
**CNC Blechverarbeitung**

☎ 02226 - 90 58 790  
🌐 [www.rhein-blech.de](http://www.rhein-blech.de)  
✉ [info@rhein-blech.de](mailto:info@rhein-blech.de)

Rhein-Blech, Peter Henkes e.K.  
Wolbersacker 5, 53359 Rheinbach



Wir produzieren  
mit Sonnenenergie



### Einzelstück- und Kleinserien- produktion von Rhein-Blech.

Mit unserem modernen Maschinenpark bringen wir seit 2009 Ihre Ideen in Form.

Bedarfsgerecht produzieren wir Einzelteile oder ganze Baugruppen aus Stahl, Edelstahl und Aluminium.

Unser Service umfasst Beratung, Planung, Konstruktion und Ausführung. Wir beraten Sie gerne.

**#NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN****UNTERNEHMEN MÜSSEN SEIT SEPTEMBER  
ENERGIESPARMASSNAHMEN UMSETZEN**

Vor dem Hintergrund einer drohenden Gasmangellage im kommenden Winter hat die Bundesregierung die Energieeinsparverordnung beschlossen, nach der für Unternehmen seit dem 1. September 2022 eine Reihe neuer Vorschriften gilt. Neben öffentlichen Unternehmen müssen die Energie-, Immobilien- und Tourismuswirtschaft sowie der Handel nun unterschiedliche Maßnahmen umsetzen.

Laut der „Verordnung zur Sicherung der Energieversorgung über kurzfristig wirksame Maßnahmen“, die zunächst für sechs Monate gilt, sind Unternehmen seit dem 1. September unter anderem verpflichtet, diese Vorkehrungen zu treffen:

- Der Einzelhandel muss **Ladentüren** und Eingangssysteme, bei deren Öffnung ein Verlust von Heizwärme auftritt, **geschlossen** halten.
- **Werbeanlagen** (etwa Lichtwerbungen oder Schaukästen) dürfen, von Ausnahmen abgesehen, in der Zeit zwischen 22 und 16 Uhr **nicht beleuchtet** werden.
- In öffentlichen Nicht-Wohngebäuden dürfen zum Beispiel **Gemeinschaftsflächen**, die nicht dem Aufenthalt von Personen dienen, **nicht beheizt** werden. Ausnahmen gelten für sensible Einrichtungen, zum Beispiel Schulen oder Pflegeeinrichtungen.
- In Arbeitsräumen darf die **Lufttemperatur** zudem - je nach Art und Schwere der Arbeit - Temperaturen von 12 bis 19 Grad **nicht übersteigen**. Das ist durchschnittlich ein Grad weniger als die Mindesttemperatur, die in der Arbeitsschutzrichtlinie für Raumtemperaturen vorgesehen ist.
- **Dezentrale Trinkwassererwärmungsanlagen** (Durchlauferhitzer oder Boiler) müssen **ausgeschaltet** werden, wenn deren Betrieb überwiegend zum Händewaschen vorgesehen ist.
- Bei **zentralen Trinkwassererwärmungsanlagen** muss zudem die Temperatur auf das Maß **reduziert** werden, „das nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik erforderlich ist, um ein Gesundheitsrisiko durch Legionellen im Wasser zu vermeiden.“
- Zudem gelten für **Gas- und Wärmelieferanten** eine Reihe von **Informationspflichten**. Sie müssen ihren Kunden unter anderem den Energieverbrauch und die Energiekosten der vorangegangenen und künftigen Abrechnungsperiode mitteilen, aber auch das rechnerische Einsparpotenzial des Gebäudes bei Absenkung der Durchschnittstemperatur um ein Grad.

Nach Einschätzung von Armin Heider, Bereichsleiter Industrie, International, Innovation und Umwelt der IHK Bonn/Rhein-Sieg, haben viele Betriebe zur Minimierung der Energiekosten bereits reagiert und die erforderlichen Maßnahmen umgesetzt oder vorbereitet. „Das ist gut so, denn tatsächlich können die Unternehmen und ihre Beschäftigten jeden Tag einen wichtigen Beitrag zum Energiesparen leisten“, sagt Heider. Die meisten der vorgeschriebenen Maßnahmen seien zwar mit etwas Aufwand und einer gewissen Umgewöhnung verbunden. „Wir denken aber, dass sie das kleinere Übel sind und die Gefahr einer Gasmangellage deutlich reduzieren.“

Weitere Informationen unter  
[www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de) | @3920 oder bei  
Armin Heider, [heider@bonn.ihk.de](mailto:heider@bonn.ihk.de)  
Tel.: 0228 2284-144



### Sie suchen Personal? Wir helfen Ihnen!

Der **Arbeitgeberservice** unterstützt Sie rund um die Personalauswahl und Stellenbesetzung. Teilen Sie uns bitte jede offene Stelle mit. Wir freuen uns auf Sie!

**Hotline: 0800 4 5555 20 / [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)**  
**Agentur für Arbeit Bonn/Rhein-Sieg**



**Bundesagentur für Arbeit**



# DAS NADEL- ÖHR STRASSE

VERKEHR IN BONN/RHEIN-SIEG

Die Straßeninfrastruktur in Bonn/Rhein-Sieg ist extrem stark frequentiert und teils in einem schlechten Zustand. Viele Bauarbeiten sind im Gange oder stehen in den nächsten Jahren bevor. Gleichzeitig pendeln über die Hälfte der Erwerbstätigen im IHK-Bezirk zu ihrem Arbeitsplatz. Insbesondere zu den Hauptverkehrszeiten ist die Verkehrsinfrastruktur längst überlastet. Immer mehr Unternehmen klagen über Zeitverluste und steigende Kosten durch Staus und Umwege. Doch es gibt Ideen für eine bessere Mobilität. Auch Unternehmen reagieren auf die angespannte Verkehrssituation.

Von Lothar Schmitz, freier Journalist, Bonn





men geworden.“ Man habe sogar die Beschäftigten angeschrieben, dass sie zu Stoßzeiten nicht ins Büro kommen sollen.

Noch hat das mittelständische Unternehmen seinen Stammsitz an der Adenauerallee. Noch. Denn: „Seit einiger Zeit befassen wir uns ernsthaft mit dem Gedanken, Bonn zu verlassen“, gibt Müller zu. Das werde ihm nicht leicht fallen, privat fühle er sich sehr wohl hier. „Aber aus unternehmerischer Sicht sehe ich hier kaum noch eine Perspektive.“ Müller muss sogar schon Kündigungen verkraften, und das in Zeiten des Fachkräftemangels. „Manche Mitarbeiter verlassen uns, weil sie einfach schneller zu ihrem Arbeitsplatz gelangen wollen“, bedauert er. Deshalb sehe er sich im Rhein-Sieg-Kreis nach einem geeigneteren Firmenstandort um, auch Köln sei schon im Gespräch gewesen.

Lange habe er gezögert. „Doch als dann im April auch noch die Nachricht kam, die Zuführung von der Anschlussstelle Poppelsdorf der A 565 zur Reuterstraße werde für über zwei Jahre komplett gesperrt (siehe Infokasten Seite 17; Anm. d. Red.), da war's aus“, erzählt Müller, „da war für mich klar, wir müssen hier weg.“

→

„Der Zustand der Infrastruktur und die zahlreichen Staus, Baustellen, Sperrungen und Umleitungen sind zu einem kritischen Zeit- und Kostenfaktor für unser Unternehmen geworden.“

**Dirk Müller**, Geschäftsführer der Dirk Müller Gebäudedienste GmbH

Das Wörtchen hat nur einen Buchstaben mehr, ein kleines „t“, doch der ist entscheidend. „Hier läuft einiges verkehrt“, sagt Dirk Müller über den Verkehr in Bonn. „Note: mangelhaft“, urteilt der Unternehmer über die Situation in der Bundesstadt, die auch Auswirkungen auf die Region habe. Der Geschäftsführer der Dirk Müller Gebäudedienste GmbH ist frustriert. Die insgesamt 2.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seien NRW-weit und bis nach Koblenz tätig. Die Objektleiter müssten regelmäßig in die Bonner Zentrale kommen. „Aber alle sind immer länger unterwegs und verbringen viel mehr Zeit in Staus und auf Umwegen als noch vor einigen Jahren“, beklagt Müller. „Der Zustand der Infrastruktur und die zahlreichen Staus, Baustellen, Sperrungen und Umleitungen sind zu einem kritischen Zeit- und Kostenfaktor für unser Unterneh-







„Ich wünsche mir ein tragfähiges Verkehrskonzept, das neue Ansätze verfolgt, aber auch die Aufrechterhaltung des wichtigen Wirtschaftsverkehrs beinhaltet.“

Werner Vendel, Gründer & Inhaber des Unternehmens Getränke-Service Vendel e. K.

## Ein Fünftel Arbeitszeit im Stau

So weit geht Werner Vendel nicht. Der Gründer und Inhaber des Unternehmens Getränke-Service Vendel e. K. hegt keine Umzugsabsichten, zumindest nicht aus Bonn. Innerhalb der Stadt hat sich das Unternehmen trotzdem verändert. Es hat seinen Standort im Kurfürstenkarree vergrößert und dafür nach 30 Jahren den Standort an der Endenicher Straße komplett geschlossen. „Wegen der mehrjährigen Baustelle auf der Viktoriabrücke hatten wir in unserem Abholmart 30 Prozent unserer Kunden verloren, das war nicht mehr tragbar“, klagt Vendel. Auch nach Beendigung der Bauarbeiten rechnete der Unternehmer nämlich nicht mit einer Erholung. „Die Brücke verfügt nur noch über eine Spur in jede Richtung, viele Leute überlegten sich zwei Mal, ob sie noch mit dem Auto zu uns kommen sollten.“

Zurückgehende Kundenfrequenzen ist das eine. Es gibt aber noch ein weiteres Problem. „Wegen der vielen Baustellen und des starken Verkehrs verbringen unsere Auslieferungsfahrer teils bis zu einem Fünftel ihrer Arbeitszeit in Staus“, skizziert Vendel die Lage und fragt, wer das auf Dauer bezahlen sollte. Auf der Suche nach Lösungen habe man sogar diskutiert, bereits morgens um fünf Uhr mit den ersten Fahrten zu starten. Das Unternehmen beliefert nämlich nicht nur tausende Privathaushalte in Bonn, sondern auch zahlreiche Seniorenheime und Krankenhäuser. „Das ist aber ein komplexes Thema“, berichtet Vendel, „und wegen zahlreicher Vorgaben und Einschränkungen nicht leicht umzusetzen.“

Vendel findet, dass Infrastrukturprobleme und steigende Pendlerströme nicht dazu führen dürfen, dass die verlässliche innerstädtische Belieferung nicht mehr sichergestellt werden kann. „Ich wünsche mir ein tragfähiges Verkehrskonzept, das neue Ansätze verfolgt, aber auch die Aufrechterhaltung des wichtigen Wirtschaftsverkehrs beinhaltet.“

## Vier Herausforderungen gleichzeitig

Damit rennt Vendel bei Institutionen wie der IHK Bonn/Rhein-Sieg offene Türen ein. Verkehr und Infrastruktur sind zwei Dauerbrenner der IHK-Arbeit. Sie kritisiert nicht die Baustellen und Sanierungsmaßnahmen. „Wir sind jetzt und in Zukunft auf eine einwandfrei funktionierende Infrastruktur angewiesen“, betont Prof. Dr. Stephan Wimmers, Geschäftsführer Standortpolitik der IHK Bonn/Rhein-Sieg, „und diese muss nun einmal erhalten, ertüchtigt und bisweilen auch erweitert werden.“ Was der IHK hingegen zunehmend Sorgen bereitet, ist das Zusammentreffen gleich mehrerer Herausforderungen.

Da ist erstens der enorme Sanierungstau vor allem bei den Bundesautobahnen und Autobahnbrücken, der seit einiger Zeit und künftig verstärkt zu langjährigen Baumaßnahmen mit beträchtlichen Auswirkungen auf das gesamte Verkehrsnetz der Region führt. So stehen auf Stadt- und Kreisgebiet unter anderem der sechsstreifige Ausbau der A 565 zwischen Bonn-Endenich und Bonn-Nord - der sogenannte Tausenfüßler -, der Ersatzneubau der Anschlussstelle „Endenicher Ei“, die Sanierung der Anschlussstelle Bonn-Poppelsdorf oder der Ausbau der A 59 zwischen Köln-Porz und Bonn-Nordost an, um nur ein paar der besonders großen und folgenreichen Projekte zu nennen. Damit nicht genug, beeinträchtigen zweitens auch andere Infrastruktur-Bauprojekte das Verkehrsgeschehen, zuletzt etwa die Baustelle auf der Viktoriabrücke oder am Koblenzer Tor. Oder das DB-Großprojekt S 13 zwischen Troisdorf und Bonn-Oberkassel.



Dritte Herausforderung: die Verkehrswende. „Sie ist politischer Wille und damit ein Fakt, mit dem alle Betroffenen umgehen müssen“, sagt IHK-Verkehrsexperte Wimmers, „der motorisierte Individualverkehr in Bonn wird systematisch entschleunigt.“ So werden etwa Fahrspuren umgewidmet zu Umweltspuren und Fahrradwegen, auf zahlreichen Verbindungen wird Tempo 30 eingeführt, hinzu kommen verstärkte Parkraumbewirtschaftung und Durchfahrtsbeschränkungen. Das alles - vierte Herausforderung - beeinträchtigt eine Verkehrsinfrastruktur, die den aktuellen Verkehrsströmen ohnehin schon lange nicht mehr gewachsen ist. Allen seriösen Prognosen zufolge nehmen die Güter- und Wirtschaftsverkehre weiter zu, außerdem sorgen gerade in Regionen wie Bonn/Rhein-Sieg die erheblichen Pendlerströme für zeitweise Überlastungen des Systems. Drei von fünf Erwerbstätigen im IHK-Bezirk pendeln zu ihrem Arbeitsplatz.

Diese Tatsachen sowie eine häufig als mangelhaft empfundene Abstimmung der zahlreichen Projekte untereinander sorgen für viel Unmut bei Unternehmen.

→



„Die Verkehrswende sollte nicht mit vielen Einzelmaßnahmen und Verboten umgesetzt werden, sondern durch ein durchdachtes Gesamtkonzept, welches auf Alternativen und Anreizen zu Verhaltensänderungen basiert.“

Sabine Baumann-Duvenbeck, IHK-Vizepräsidentin

## STRASSENSANIERUNG IN BONN: WIE GEHT DAS EIGENTLICH?

Eines der Nadelöhere im Bonner Verkehrsnetz ist die Anschlussstelle Poppelsdorf der A 565 an der Reuterstraße. Hier liegt das durchschnittliche Verkehrsaufkommen pro Tag bei über 40.000 Fahrzeugen. Im Herbst 2022 sollten Lärmschutzwände errichtet, die A 565 zwischen der Brücke Carl-Troll-Straße und dem Übergang zur Reuterstraße inklusive Entwässerung komplett saniert und auf den aktuellen technischen Stand gebracht werden. Dazu sollte, entgegen ursprünglicher Absichten, die Zuführung von der Anschlussstelle Poppelsdorf zur Reuterstraße für voraussichtlich über zwei Jahre komplett gesperrt werden. Diese Nachricht sorgte im Frühjahr für erheblichen Wirbel. Die IHK Bonn/Rhein-Sieg und andere Akteure setzten sich daraufhin massiv dafür ein, das Nadelöhr während

der Sanierungsmaßnahmen in beide Richtungen, wie zunächst geplant, zumindest einspurig für den Verkehr offenzuhalten. Mit Erfolg: Die Maßnahme wurde, wie die Autobahn GmbH im Juni mitteilte, nun komplett verschoben. Am Beispiel dieses wichtigen Verkehrsknotenpunkts beschreiben wir auf unserer Website, wer eigentlich für die Instandhaltung und Ertüchtigung welcher Straßen zuständig ist, wie die Zusammenarbeit funktioniert und welche Folgen solch unvermeidliche, aber massive Eingriffe in das Verkehrsnetz haben.

[www.ihk-bonn.de/start/die-wirtschaft/titel-extra](http://www.ihk-bonn.de/start/die-wirtschaft/titel-extra)





## „Wir brauchen bessere Lösungen“

Die IHK bündelt die Stimmen aus der Wirtschaft und bringt sie zu Gehör. Erst Ende Juli hatte sie zu einer Pressekonferenz geladen, um über die Verkehrssituation in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis zu berichten. Die Kernbotschaft: Die Verkehrsinfrastruktur ist zu den Hauptverkehrszeiten überlastet. Damit die dadurch verursachten Probleme bewältigt werden können, halte auch die IHK eine Verkehrswende für notwendig. „Diese sollte jedoch nicht mit vielen Einzelmaßnahmen und Verboten umgesetzt werden, sondern durch ein durchdachtes Gesamtkonzept, welches auf Alternativen und Anreizen zu Verhaltensänderungen basiert“, sagte IHK-Vizepräsidentin Sabine Baumann-Duvenbeck.

Die IHK fordert einen Masterplan Verkehr für die gesamte Region. Im Rahmen eines solchen Gesamtkonzeptes müssten Wirtschaftsverkehre reibungslos und zum Nutzen aller abgewickelt werden können. „Das ist für einen modernen Wirtschaftsstandort unabdingbar“, sagte Prof. Dr. Stephan Wimmers. Eine weitere Forderung der IHK: die deutliche Reduzierung der Pendlerverkehre. Dazu seien allerdings einige Voraussetzungen nötig, etwa der Ausbau des ÖPNV, der Ausbau der Fahrradinfrastruktur und – in Kooperation zwischen Bonn und den Gemeinden des Rhein-Sieg-Kreises – die Schaffung von Park-&-Ride-Plätzen.

Außerdem regt die IHK an, dass sich größere Unternehmen in Bonn und der Region mit ihren Home-Office-Strategien aufei-

einander abstimmen. „Wenn an allen fünf Werktagen jeweils 20 Prozent der Pendlerinnen und Pendler von zu Hause aus arbeiten würden, hätte das einen erheblichen positiven Effekt auf die Infrastruktur“, ist Till Bornstedt, Teamleiter Standortpolitik der IHK, überzeugt. Bei der Pressekonferenz Ende Juli schlug die IHK überdies erstmals öffentlich eine digitale Citymaut für Bonn vor, mit der sich die Überlastung der Straßen vermeiden lasse. Die Idee dahinter: Anreize setzen und Verbote vermeiden. „Es ist nicht zielführend, Wirtschaftsverkehre oder Kunden durch Durchfahrtsbeschränkungen und verkehrsberuhigte Zonen zu behindern“, argumentierte Baumann-Duvenbeck. Damit schaffe man derzeit allenfalls weitere „Nadelöhre“, weil sich die Verkehre andere Wege suchen würden. „Damit ist niemanden geholfen und man verschärft die Probleme nur“, so die Unternehmerin und IHK-Vizepräsidentin. „Wir brauchen bessere Lösungen – und die gibt es.“

Die Vorschläge der IHK stießen in Bonn auf ein geteiltes Echo. Insbesondere was die City-Maut betrifft, äußerten sich die Stadt sowie Institutionen wie der Einzelhandelsverband kritisch. In einigen Unternehmen jedoch wird längst an Lösungen gearbeitet.

Zum Beispiel bei der Pflgeteam Wentland GmbH & Co. KG aus Rheinbach. Das Unternehmen bietet klassische ambulante Pflege, Pflege in speziellen Wohngemeinschaften sowie Tagespflege an, vor allem im linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis, aber ab Januar 2023 verstärkt auch in Bonn. Dazu richtet es



„Für den neuen Standort Endenich könnten E-Bikes und E-Roller eine gute Möglichkeit sein. Das derzeitige Jobticket-System ist kompliziert, teuer und veraltet. Der ÖPNV bietet derzeit wenig Anreize zum Umstieg.“

Doris Sommer, Geschäftsführerin Pflgeteam Wentland GmbH & Co. KG





Foto: Norbert Ittermann



Foto: Norbert Ittermann

„Wir schaffen Anreize, die es unseren Beschäftigten leichter machen, vom eigenen Pkw oder Dienstwagen auf andere Formen der Mobilität umzusteigen.“

Dr. Olga Nevskaya, Geschäftsführerin der Telekom MobilitySolutions (TMS)



in Endenich ein ambulantes Büro ein. 360 Beschäftigte zählt Wentland - und etwa 120 Fahrzeuge. „Auf die sind wir insbesondere im ländlichen Raum weiterhin angewiesen“, erklärt Geschäftsführerin Doris Sommer, „die Wege zwischen den einzelnen Haushalten und Einrichtungen sind einfach zu groß.“ Dennoch denkt man bei Wentland angesichts zunehmender Parkprobleme und zeitlicher Verzögerungen über Alternativen nach.

„Für den neuen Standort Endenich könnten E-Bikes und E-Roller eine gute Möglichkeit sein“, sagt Sommer, die sich auch ehrenamtlich in der IHK-Vollversammlung engagiert, „das werden wir ernsthaft prüfen.“ Zudem habe man bereits drei kleine Elektroautos für Bonn angeschafft. Der ÖPNV komme hingegen nicht in Frage. „Das derzeitige Jobticket-System ist kompliziert, teuer und veraltet“, kritisiert sie, „es bietet keine Anreize für ein Unternehmen wie unseres.“ Hauptproblem: Das Ticket muss für alle Beschäftigten bestellt werden - auch wenn längst nicht alle es benötigen. Außerdem seien häufig die Verbindungen schlecht. „Der ÖPNV bietet derzeit wenig Anreize zum Umstieg“, bedauert Sommer.

## Flexible Jobzeiten, hybride Arbeitskonzepte

Auch Großunternehmen wie die Telekom beschäftigen sich intensiv mit dem Thema Mobilität. Der Dax-Konzern zählt allein am Standort Bonn rund 13.000 Beschäftigte. Viele davon pendeln mit dem Pkw zur Arbeit. „Wir wissen aus Befragungen, dass beispielsweise viele Mitarbeitende auf dem Weg zur Arbeit die Kinder zum Kindergarten oder zur Schule bringen, also mehrere Fahrtenlässe verknüpfen, das ist mit ÖPNV oder Fahrrad natürlich oft nicht möglich“, berichtet Dr. Olga Nevskaya, Geschäftsführerin der Konzerntochter Telekom MobilitySolutions (TMS), die für den gesamten Konzern die Mobilität verantwortet.

Dazu gehört mit 23.000 Fahrzeugen eine der nach Unternehmensangaben größten Geschäfts- und Dienstwagenflotten Deutschlands. Doch die Zahl schrumpft langsam aber stetig. Denn: „Wir schaffen Anreize, die es unseren Beschäftigten leichter machen, vom eigenen Pkw oder Dienstwagen auf

→





„Mit unseren ohnehin schon flexiblen Job-Zeiten und erweiterten, hybriden Arbeitskonzepten - vor Ort, im Homeoffice oder von unterwegs - sollten unsere Mitarbeitenden die gravierendsten Staulagen in Stoßzeiten vermeiden können.“

Anke Höfer, CEO der Conet-Unternehmensgruppe



Foto: Conet

andere Formen der Mobilität umzusteigen“, sagt Nevska. Dazu entwickelte die TMS vor drei Jahren eine konzernweite Mobilitätsstrategie. Darin kommen auch weiterhin Geschäfts- und Dienstwagen vor. Aber auch eine eigene Carsharing-Flotte. Und über 8.000 Job-Fahrräder. Außerdem ein Shuttle-Service „on demand“ sowie Mikromobilitäts-Angebote in Form von sogenannten Pool-Bikes oder Scootern. Eine weitere Rolle spielen dabei auch flexible Arbeitszeiten und Mobile-Working-Konzepte.

Das entscheidende Stichwort lautet bedarfsorientierte Mobilität. Ziel ist eine Mobilitätsgarantie für alle Beschäftigten, aber eben nicht zwangsläufig mit eigenem Fahrzeug. Stattdessen kann man zum Beispiel mit dem Zug bis zur Haltestelle UN-Campus fahren und dort in einen Shuttlebus steigen, der alle Telekom-Standorte in Bonn verknüpft. Oder man fährt im Win-

ter mit einem Dienst-Pkw, im Sommer aber mit einem E-Bike. Darüber hinaus wird diesen Herbst eine Mobilitäts-App an den Start gehen, mit der Telekom-Beschäftigte für jede Fahrt ermitteln können, welche Kombination aus Verkehrsmitteln am betreffenden Tag am schnellsten ans Ziel führt.

„Mit einer solchen Vernetzung bieten wir wirklich ernstzunehmende Alternativen zur ausschließlichen Fahrt mit dem eigenen Pkw“, fasst Nevska zusammen, „und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung des Pendlerverkehrs in der Region.“

Ein anderes Beispiel ist die Conet-Unternehmensgruppe aus Hennef. Auch sie nimmt die Herausforderung Straßenverkehr an - und hat sich sogar für einen Umzug nach Bonn entschieden. An den Neuen Kanzlerplatz an der Reuterbrücke, also mitten in die Verkehrsproblemzone. Im Herbst ist es so weit.

Mehrere Gründe haben das IT-Unternehmen mit 1.500 Beschäftigten, davon knapp die Hälfte im IHK-Bezirk, zu dem Schritt bewogen. Unter anderem kann es am neuen Firmensitz die bislang über drei Standorte verteilten Mitarbeitenden wieder an einem Ort zusammenziehen. Auch die Nähe zu wichtigen Kunden in Bonn spielt eine Rolle.

Auf die Verkehrs- und Planungssituation in Bonn „blicken wir durchaus mit einem aufmerksamen Auge“, sagt Anke Höfer, CEO der Unternehmensgruppe, „wir hoffen sehr, dass Stadt, Kreis und Kommunen ihre verkehrspolitische Verantwortung ernst nehmen und die Verkehrssituation in Bonn nachhaltig verbessern.“

In jedem Fall bereite das Unternehmen sich und die Belegschaft bestmöglich vor. „Mit unseren ohnehin schon flexiblen Job-Zeiten und erweiterten, hybriden Arbeitskonzepten - vor Ort, im Homeoffice oder von unterwegs - sollten unsere Mitarbeitenden die gravierendsten Staulagen in Stoßzeiten vermeiden können“, ist Höfer überzeugt. „Auch ein Jobrad-Modell im Rahmen unseres Gesundheitsmanagements und das Angebot von Jobtickets für unsere Mitarbeitenden am Kanzlerplatz sind wichtige Bestandteile unserer Nachhaltigkeits- und Mobilitätsstrategie.“

## #UNTERNEHMENZUKUNFT IHK-BONN/RHEIN-SIEG PODCAST

In der aktuellen Ausgabe unseres Podcasts „Unternehmen Zukunft“ geht der Journalist Lothar Schmitz der Frage nach, wie Unternehmen in der Region angesichts voller Straßen und Züge sowie der zu erwartenden Verkehrsengpässe durch große Sanierungsprojekte trotzdem die Mobilität ihrer Beschäftigten auf dem Weg zur Arbeit und zu den Kunden sichern können. Gesprächspartner ist Michael Schramek, geschäftsführender Gesellschafter der EcoLibro GmbH mit Sitz in Troisdorf.

EcoLibro hat sich auf strategische und operative Mobilitätsberatung spezialisiert.



[www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de)  
Webcode 3627





# Wie werden wir erfolgreich nachhaltig und nachhaltig erfolgreich?

## Gemeinsam finden wir die Antworten für morgen.

Als größter Mittelstandsfinanzierer Deutschlands\* helfen wir Ihnen, aus den großen Herausforderungen der Zukunft noch größere Chancen für Ihr Unternehmen zu machen. Lassen Sie sich beraten. [sparkasse.de/unternehmen](https://sparkasse.de/unternehmen)

\* Bezogen auf die SparkassenFinanzgruppe.



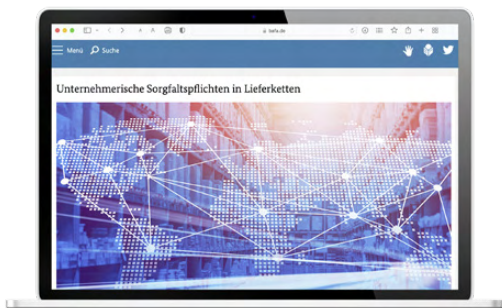
Weil's um mehr als Geld geht.





## INTERNATIONAL

### Lieferkettengesetz: Handreichung zur Risikoanalyse



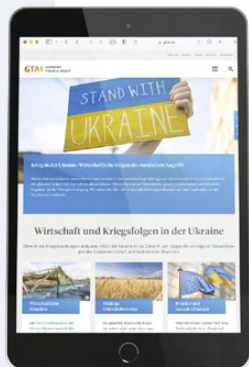
Am 1. Januar 2023 tritt das Lieferkettensorgfaltspflichten-gesetzes (LkSG) in Kraft, das betroffene Unternehmen dazu verpflichtet, in ihren Lieferketten menschenrechtliche und

umweltbezogene Sorgfaltspflichten in angemessener Weise zu beachten. Dazu müssen sie die entsprechenden Risiken ermitteln, gewichten und gegebenenfalls priorisieren. Hier-zu hat Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) unter [www.bafa.de/DE/Lieferketten/lieferketten\\_node.html](http://www.bafa.de/DE/Lieferketten/lieferketten_node.html) eine Handreichung vorgelegt, um die Unternehmen bei der Umsetzung zu unterstützen. Sie fasst die wesentlichen Anforderungen des Gesetzes zu-sammen und zeigt praktische Umsetzungsmöglichkeiten auf.

[www.bafa.de](http://www.bafa.de)



### Wirtschaft und Kriegsfolgen in der Ukraine



Trotz anhaltender Kriegshandlungen werden erste Aktivitäten zum Wiederaufbau des Landes gestartet. Die Infrastruktur als auch Gebäude und Produktionskapazitäten müssen wieder aufgebaut werden. Geplante Projekte und aktuelle Ausschreibungen sind ab sofort bei Germany Trade & Invest (GTAI) einsehbar.

[www.gtai.de](http://www.gtai.de)

„Ausschreibungen Ukraine“

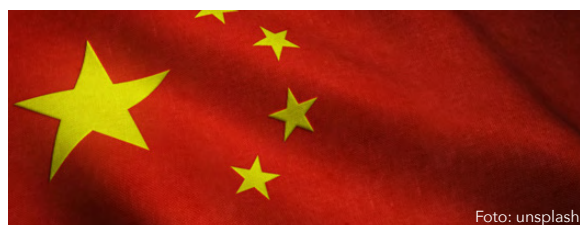


Foto: unsplash

### Chinesisches Antimonopolgesetz erstmals reformiert

Am 1. August 2022 traten in China die Änderungen des „Anti-Monopoly Law“ in Kraft. Zu den wesentlichen Änderungen zählt insbesondere die deutliche Erhöhung der möglichen Sanktionen bei Verstößen. Bußgelder in der Höhe von bis zu fünf Millionen Renminbi Yuan (ca. 725.000 Euro) können verhängt werden.

[www.gtai.de](http://www.gtai.de)

„Chinesisches Antimonopolgesetz“



**Ansprechpartner**

Armin Heider  
0228 2284-144  
heider@bonn.ihk.de



**Ansprechpartner**

Tobias Imberge  
0228 2284-167  
imberge@bonn.ihk.de

## BERUFSBILDUNG

### Ausbildungs-Kampagne „Nutze dein Talent!“

Die IHK-Organisation hat ihre Ausbildungs-Kampagne „Nutze dein Talent! #AZUBI22“ weiterentwickelt. Aufmerksamkeitsstarke Instagram-Posts locken Jugendliche ohne Berufsorientierung auf die Seite [www.nutze-dein-talent.de](http://www.nutze-dein-talent.de). Hier sind Informationen zur Berufsorientierung verfügbar und es werden Webinare mit aktuellen Azubis aus ganz Deutschland angeboten.



## BERUFSBILDUNG

### Neue IHK-Willkommenslotsin hilft Unternehmen bei der Einstellung von Geflüchteten

Anna Tereshchenko ist seit 1. September 2022 die neue „Willkommenslotsin“ der IHK Bonn/Rhein-Sieg. Die Willkommenslotsin unterstützt Betriebe, die Geflüchteten einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz anbieten möchten. Sie berät Unternehmen und geflüchtete Menschen z. B. zu Aufenthaltsstatus, Qualifikationsbedarf oder Fördermitteln.

Fachkräfte aus dem Ausland – aktuell am häufigsten aus der Ukraine – sind bei den Unternehmen der Region Bonn/Rhein-Sieg hochwillkommen. Unternehmen, die bei der betrieblichen Integration unterstützt werden möchten, können sich gerne an die IHK-Willkommenslotsin wenden:



**Anna Tereshchenko** Tel. 0228 2284-216 | [tereshchenko@bonn.ihk.de](mailto:tereshchenko@bonn.ihk.de)

Weitere Informationen unter [www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de) | Webcode @3877



Verleihung der Ausbildungszertifikate bei der Agentur für Arbeit Bonn/Rhein-Sieg, Foto: Agentur für Arbeit

### Auszeichnung für Ausbildungsbetriebe

Weil sie sich seit Jahren stark für die Ausbildung engagieren, haben vier Unternehmen aus der Region Bonn/Rhein-Sieg das Zertifikat für Nachwuchsförderung der Bundesagentur für Arbeit erhalten. Aus dem Bereich der IHK Bonn/Rhein-Sieg wurden die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH aus Bonn und die Motion TM Vertriebs GmbH aus Troisdorf für ihr Engagement bei der Ausbildung geehrt. Aus dem Handwerk erhielten ebenfalls zwei Betriebe das Zertifikat. Alle vier Unternehmen können anderen Betrieben als Vorbild dienen.

Die GIZ fördert Bewerbungen von Menschen mit Behinderungen. Sie ermöglicht Ausbildungsmodelle in Teilzeit, zum Beispiel bei der Kinderbetreuung oder der Pflege eines Angehörigen. Außerdem bietet die Organisation Einstiegsqualifizierungen für Geflüchtete an.

Motion TM bildet aktuell 15 Azubis in zehn Berufen aus. Das Unternehmen gibt auch schwächeren Bewerbern eine Chance und bietet regelmäßige Praktika an.



Foto: unsplash

### Förderinstrument „Assistierte Ausbildung flexibel“

Der Fachkräftemangel in den Unternehmen beginnt schon bei den Auszubildenden. Die Zahl der Ausbildungsabbrüche ist hoch. Die Bundesagentur für Arbeit unterstützt mit dem Förderinstrument „Assistierte Ausbildung flexibel (AsA flex)“ bei der Verbesserung der Leistungen der Azubis sowie bei der Vermeidung von Vertragsauflösungen.

Jugendliche erhalten durch AsA flex zum Beispiel Nachhilfe, sozialpädagogische Betreuung oder professionelle Ausbildungsbegleitung. Auch Unternehmen erhalten Hilfen, etwa bei organisatorischen und administrativen Aufgaben.

Die Agentur für Arbeit kommt für alle Kosten auf. Unternehmen können AsA flex beim Arbeitgeber-Service unter der kostenfreien Telefonnummer **0800 4 5555 20** beantragen.



#### Ansprechpartnerin

Teresa Schare  
0228 2284-231  
[schare@bonn.ihk.de](mailto:schare@bonn.ihk.de)



#### Ansprechpartner

Jürgen Hindenberg  
0228 2284-146  
[hindenberg@bonn.ihk.de](mailto:hindenberg@bonn.ihk.de)





Einer der Demonstrations-Container steht direkt vor dem GKN-Gebäude in Bonn-Lannesdorf.

## WASSERSTOFF-PIONIERE FÜR DEN KLIMASCHUTZ



# GKN HYDROGEN

## MACHT UNTERNEHMEN CO<sub>2</sub> NEUTRAL UND UNABHÄNGIGER VOM NETZ

In Sachen Klimaschutz gilt Wasserstoff schon seit vielen Jahren als Hoffnungsträger. Dass wir ihn in Autos oder Heizungsanlagen dennoch so selten finden, liegt unter anderem daran, dass er leicht entzündlich und damit gefährlich ist. Das Bonner Unternehmen GKN Hydrogen hat eine dezentrale Speichertechnik für Wasserstoff entwickelt, die dieses Problem behebt und damit eine schier endlose Energiequelle für alle nutzbar machen kann.

Von Marion Theisen, freie Journalistin, Bonn

Vor dem Firmengebäude in Bonn-Lannesdorf steht ein gläserner Container, der die neue Errungenschaft zeigt: Sonnenenergie, Windenergie oder Wasserkraft durchlaufen eine Elektrolyse und werden in Scheiben oder Pellets aus einem Eisenpulvergemisch als Metallhydrid gespeichert. Bei Bedarf gibt der Speicher den Wasserstoff als Prozessgas wieder frei. Er lässt sich dann entweder direkt einsetzen oder kann mithilfe einer Brennstoffzelle als Strom und für Wärme genutzt werden.

Hinter diesem einfach klingenden System steckt jahrelange Forschung, so Guido Degen, der Sprecher von GKN Hydrogen. „2013 haben wir mit den Versuchen begonnen. Unsere Firmenschwester GKN Sinter Metals hatte damals ein neues Metallpulver aus einer Metalllegierung entwickelt. Unsere Idee war es, darin Wasserstoff so zu speichern, dass er seine Gefährlichkeit verliert.“ In herkömmlichen Tanks liegt Wasserstoff als hochkomprimiertes Gas vor, unter Hochdruck bei



„Wir bauen in Modulen und schauen uns sehr genau an, was die Kunden brauchen und wie autark sie werden wollen. Wir bauen Anlagen für bestehende Infrastrukturen oder entwickeln mit dem Kunden auch ganz neue Anwendungen mit einem sehr hohen Anteil grüner Energie.“

Guido Degen, Geschäftsführer von GKN Hydrogen

etwa 700 bar. Für seine Nutzung sind daher extreme Sicherheitsvorkehrungen nötig. Durch die neu entwickelten Metallhydridspeicher kann der Wasserstoff nun überall zum Einsatz kommen. Das Gas wird hier in fester Umgebung und bei einem Druck von nur 40 bar genauso kompakt wie in einem 700 bar Hochdrucktank gespeichert.

## Unterschiedliche Märkte in Europa und den USA

Im Mai 2021 wurde GKN Hydrogen als eigenständige Firma ausgegliedert. Nun geht es darum, die weltweit einzigartige neue Technologie zu vermarkten. Erst einmal in Europa, den USA und Australien, wobei die Märkte sehr unterschiedlich sind, so Guido Degen: „In Europa gibt es viele Visionäre, die schon lange nach Möglichkeiten suchen, in Sachen Energie möglichst CO<sub>2</sub>-neutral oder autark, d.h. netzunabhängig, zu werden. In den USA fragen die Investoren viel stärker danach, wie schnell sich so eine Anlage wirtschaftlich rechnet. In Australien rechnet sich durch die Abgelegtheit vieler Höfe und Wohngebäude der Einsatz unserer Systeme bereits heute.“ An drei Standorten sind GKN-Teams nun damit beschäftigt, über die neue Technik zu informieren und mögliche Vertriebspartnerinnen und -partner zu suchen: In Bonn, in Bruneck (Italien) und in Karlsbad (USA) arbeiten zurzeit etwa 75 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Einführung der Sys-

teme. Die HY2-Produktfamilie gibt es in verschiedenen Leistungsklassen und für unterschiedliche Anwendungsgebiete.

In der Nähe von Bruneck wird gerade ein neues und repräsentatives System in Betrieb genommen. Der Arieshof ist ein Biobauernhof, verbunden mit einem Hotel. Er verbindet Nachhaltigkeit, biologische Landwirtschaft und Energieeffizienz und zeigt, wie energetisch eigenständige Infrastrukturen in Zukunft funktionieren können. Überschüssige Energie aus den Sonnenkollektoren fließt, umgewandelt in Wasserstoff, in die Speicher und kann bei Bedarf wieder in den technischen Kreislauf aufgenommen werden. Durch die Nutzung intelligenter Steuerungssysteme ist der Arieshof nun zu 90 Prozent autark. Im Vergleich zu herkömmlichen Anlagen, die mit Energie aus dem öffentlichen Netz gespeist werden, spart er jedes Jahr etwa 60 Tonnen CO<sub>2</sub> ein.

## Modulare Bauweise für passgenaue Lösungen

Bauträger des Vorzeigeprojektes ist Christoph Gröner, CEO der Gröner Group und dessen Tochterunternehmen für nachhaltige Immobilienentwicklung, die CG-Elementum. In Leipzig setzt die Gröner Group beim Bau eines größeren Gebäudes mit Parkhaus und Lademöglichkeiten für E-Autos auf die neue Technologie. Und auch aus der Region Bonn/Rhein-Sieg gibt es schon interessierte Unternehmen. Mit

→





Mitarbeiter von GKN Hydrogen im Gespräch.



ihnen laufen zurzeit Verhandlungen. Welche Anlage für welches Projekt in Frage kommt, ist sehr individuell, so Guido Degen: „Wir bauen in Modulen und schauen uns sehr genau an, was die Kunden brauchen und wie autark sie werden wollen. Wichtig ist auch der Grad der Digitalisierung, d.h. welche Daten und digitale Optimierungspakete die Kunden benötigen. Wir bauen Anlagen für bestehende Infrastrukturen oder entwickeln mit dem Kunden auch ganz neue Anwendungen mit einem sehr hohen Anteil grüner Energie.“ Auch eine energetische Unabhängigkeit von mehr als 50 Prozent könne ja schon ein guter Anreiz sein, so Degen weiter.

Da die Technik noch völlig neu ist, kann sie in den unteren Speicherklassen mit Lithium-Ionen-Batterien als Speichertechnik preislich noch nicht konkurrieren. Steigt jedoch die benötigte Energiemenge, sind die GKN-Speicherlösungen für gewerbliche Anwender sehr interessant. Darüber hinaus sind die Metallhydridspeicher zu 100 Prozent recyclingfähig, erklärt Degen, und sie haben eine Lebenserwartung von mehr als 30 Jahren. Vor dem Hintergrund der derzeitigen geopolitischen Lage und der schnellen Energiewende kann es sich daher für Unternehmen lohnen, sich mit der neuen Technologie zu beschäftigen. Die Kosten für eine mittelgroße Anlage, so GKN-Geschäftsführer Guido Degen, beginnen derzeit bei einem niedrigen fünfstelligen Bereich und werden sicher in den nächsten Jahren deutlich sinken. Sie eignen sich für Gewerbe- und Zweckbauten, aber auch für kleinere Einheiten, die schwer an das herkömmliche Energienetz anzuschließen sind.

### In Australien auch für die private Nutzung interessant

In Australien zum Beispiel gibt es schon einige Aufträge aus dem Outback. Hier sind die Energieversorger die direkten Kunden von GKN. Denn die neu entwickelte, dezentrale Technik ist weitaus günstiger als kilometerlange Stromleitungen für nur ein Haus zu verlegen. Für Einfamilienhäuser in Bonn und Umgebung ist die Technik preislich noch nicht konkurrenzfähig, so der Geschäftsführer. Für die neuen Wohn-

Quartiere, die in Zukunft in Deutschland entstehen, könnten sie aber schon die richtige Wahl für die Energieversorgung sein: Als Micro-Grid könne dann die Speichertechnologie für die dezentrale und CO<sub>2</sub> arme Energieversorgung der Häuser eingesetzt werden.

„Eine große Hilfe dabei wäre ein bisschen mehr Unterstützung durch die Politik“, sagt Guido Degen. Es gebe leider zu wenige Förderprogramme für die Speicherung von grünem Wasserstoff. Um die Idee und ihre Verbreitung weiter voranzutreiben, geht es GKN nun auch um die Vernetzung vor Ort, in der Nähe der Bonner Firmenzentrale. So soll es bald zum Beispiel eine Kooperation mit Hochschulen aus der Region geben. Außerdem sucht das Team ständig neue Mitarbeitende. „Eigentlich passiert im Moment alles gleichzeitig“, sagt Degen und lächelt. „Das ist für uns aber normal, denn Geschwindigkeit ist Teil des Erfolgs.“

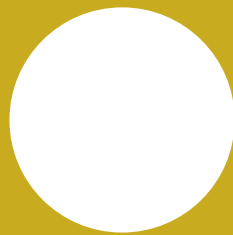
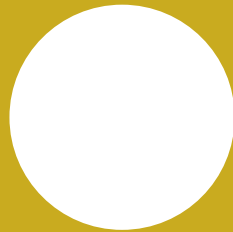



**GKN HYDROGEN**

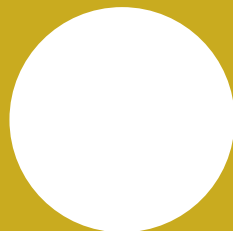


**GKN HYDROGEN GMBH**

Standort Deutschland:  
 Pennfeldsweg 11-15, 53177 Bonn  
 Geschäftsführung: Guido Degen und Gottfried Rier  
 Gründungsjahr: 2021  
 Beschäftigte: 75  
 Internet: [www.gknhydrogen.com](http://www.gknhydrogen.com)



Design und Beratung  
seit 2000 – [wppt.de](http://wppt.de)



Wir sind eine der führenden Designagenturen im Bergischen Land und bieten professionelle Lösungen für Unternehmen aus allen Branchen. Unser Leistungsspektrum: Magazingestaltung, Websites, Redaktion, Social-Media-Werbung, Mediaberatung, Corporate Design und mehr.



## VOLKSBANK KÖLN BONN EG

18 neue Azubis begrüßt

Die Altersspanne der angehenden Bankkaufleute – acht Frauen und zehn Männer mit Abitur oder Fachabitur – von 17 bis 24 Jahren. In den kommenden 2,5 Jahre heißt es für sie Lernen und Erfahrungen sammeln. Die angehenden Bankkaufleute sind hauptsächlich in den Filialen der Genossenschaftsbank anzutreffen. Sie bekommen aber auch Einblicke in alle Arbeitsbereiche der Bank und außerhalb ihrer Filiale.

Jürgen Pütz, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Köln Bonn, freut sich über den Nachwuchs. „Die Förderung und Ausbildung junger Menschen ist ein ganz wichtiger Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie. Es ist schön zu sehen, dass der Beruf des Bankkaufmanns sowie der Bankkauffrau immer noch gefragt ist bei den jungen Menschen. Ich begrüße unsere neuen Mitarbeitenden sehr herzlich und wünsche eine gute Zeit im Team der Volksbank Köln Bonn.“

[www.volksbank-koeln-bonn.de](http://www.volksbank-koeln-bonn.de)



Volksbank Köln Bonn: Auszubildende 2022 / rechts: Personalreferent und Ausbildungsleiter Guido Brees

# HALLEN

Industrie | Gewerbe | Stahl

PLANUNG  
PRODUKTION  
MONTAGE

**Wolf System GmbH**  
94486 Osterhofen  
Tel. 09932 37-0  
gbi@wolfsystem.de  
[www.wolfsystem.de](http://www.wolfsystem.de)

## ARTEGIC AG

Zertifizierung für klimaneutrale E-Mail Marketing-SaaS-Plattform und als klimaneutrales Unternehmen

Als einer der ersten Anbieter von Marketing-Software „as a Service“ ist das Bonner Unternehmen von ClimatePartner als klimaneutral zertifiziert worden. Mit der Zertifizierung möchte man einen eigenen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Im Vorfeld wurde bereits eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um den eigenen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu verringern. So wurde sowohl der Energieverbrauch der SaaS-Plattform wie auch der des Unternehmens und seiner Mitarbeitenden analysiert und schrittweise gezielt gesenkt. Die jeweils noch nicht erreichte Vermeidung von CO<sub>2</sub> gleich das Unternehmen durch geeignete und ebenfalls zertifizierte Kompensationsmaßnahmen aus. Von der Klimaneutralität der ELAINE-SaaS-Plattform profitieren ab sofort alle ELAINE Kunden.

[www.artegic.de](http://www.artegic.de)



## RHEIN-BLECH INH. PETER HENKES E.K.

Erster Unternehmertreff nach Corona in neuer Produktionsstätte: Sonnenenergie senkt CO<sub>2</sub> und Stromkosten

Die aktuelle Preisentwicklung im Bereich Strom und Gas ist für viele Firmen eine Herausforderung. Ein Grund für den Gewerbeverein Rheinbach Mitte August den ersten Unternehmertreff nach Corona in den neuen Räumlichkeiten des Unternehmens für Blechbearbeitung abzuhalten. Beim Neubau des Firmengebäudes mit Produktionsstätte hatte Inhaber Peter Henkes Klima- und Umweltschutz sowie Fragen der Nachhaltigkeit berücksichtigt. Nun konnten sich die Besucher ein Bild von der Umsetzung bei der Produktion verschaffen. Für den Neubau wurden Maschinen ausgetauscht sowie ein energiesparendes Tageslichtsystem und eine Wärmepumpe zum Heizen und Kühlen installiert. Den Strom liefert eine Photovoltaikanlage. Die firmeneigenen Elektrofahrzeuge werden aus dem Überschuss der Anlage geladen. Dadurch lassen sich jährlich etwa 59 Ton-



Peter Henke stellt den Besuchern des Rheinbacher Unternehmertreffs die Maßnahmen zur Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen sowie der Energiekosten vor.

nen CO<sub>2</sub> vermeiden. Für die Zukunft plant das Unternehmen die Nutzung eines Salzwasserspeichers und von Windkraft.

[www.rhein-blech.de](http://www.rhein-blech.de)

## CARE CONCEPT AG

Alle Ausbildungsplätze besetzt:  
drei neue Auszubildende begrüßt

Der Bonner Spezialanbieter für internationale Krankenversicherung hat zum Start des Ausbildungsjahres 2022 drei neue Auszubildende begrüßt. „Ich freue mich, dass wir auch in diesem Jahr trotz der herausfordernden Situation auf dem Ausbildungsmarkt alle Stellen besetzen konnten. Bedanken möchte ich mich beim Programm „Passgenaue Besetzung“ der IHK Bonn/Rhein-Sieg und der IHK Köln für die Unterstützung. Durch diese Hilfe konnten wir auch die dritte Stelle noch adäquat besetzen“, so Personalleiter Christoph Mundt.

[www.care-concept.de](http://www.care-concept.de)

## MATHIAS DÜREN TRANSPORT GMBH & CO. KG

Seniorchef verstorben

Mathias Düren, langjähriger geschäftsführende Gesellschafter der Bonner Unternehmen Mathias Düren Transport GmbH & Co. KG und der Mathias Düren Spedition GmbH ist am 19. August 2022 nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 88 Jahren verstorben. Düren hatte sich insbesondere für die betriebliche Ausbildung eingesetzt, u.a. engagierte sich über Jahrzehnte als Prüfer bei der IHK Bonn/Rhein-Sieg. Darüber hinaus war er rund 40 Jahre als Delegierter im Verband Verkehrswirtschaft und Logistik Nordrhein-Westfalen tätig und aufgrund seines großen Praxiswissen ein gefragter und anerkannter Ratgeber. Seine Söhne Stefan und Thomas Düren werden die Geschäfte in seinem Sinne weiterführen.

[www.spedition-dueren.de](http://www.spedition-dueren.de)

## EMIKO HANDELSGESELLSCHAFT MBH

Tierärztin Birgit Schwagerick verstärkt Team  
in Meckenheim

Tierärztin Dr. Birgit Schwagerick ist der aktuelle Neuzugang im Team des Meckenheimer Spezialisten für Biotechnologie. Schwagerick ist auf Rinder spezialisiert und hier Experte für Mikroorganismen. Schwagerick übernimmt die Beratung der Landwirte rund um das Thema Mikroorganismen bei Rindern und vor allem in Norddeutschland unterwegs sein. „Aus Erfahrung weiß ich, wie wichtig es ist, Laborergebnisse und Praxiserfahrung in Einklang zu bringen“, erläutert die Tierärztin. „Ich habe viele Jahre im Labor gearbeitet und kenne die dortigen Arbeitsweisen. Ich kann die Ergebnisse interpretieren und erklären“, so Schwagerick.



Dr. Birgit Schwagerick

bei Rindern und vor allem in Norddeutschland unterwegs sein. „Aus Erfahrung weiß ich, wie wichtig es ist, Laborergebnisse und Praxiserfahrung in Einklang zu bringen“, erläutert die Tierärztin. „Ich habe viele Jahre im Labor gearbeitet und kenne die dortigen Arbeitsweisen. Ich kann die Ergebnisse interpretieren und erklären“, so Schwagerick.

[www.emiko.de](http://www.emiko.de)

**Abendfahrten all-inclusive**  
Ab 18.11. | Top für Weihnachtsfeiern | ab 79 Euro

**KD**  
Willkommen an Bord.

KD Köln | T. 02 21/2088 - 318 | info@k-d.com | www.k-d.com



## SCL

### Gute Geschäfte in Bonn: Zusammenarbeit mit dem Bethlehem Soccer Club Bonn verlängert



Magnus Knipp, Bonn Bethlehem Soccer Club Bonn, Notar Andreas Klotz und Dr. Christine Lötters von SC Lötters, Foto: Jo Hempel

Wieder waren zahlreiche Vereine und Unternehmen Anfang September zum Marktplatz für „Gute Geschäfte“ im Alten Rathaus in Bonn zusammengekommen, um ebensolche miteinander auszuhandeln. So auch Christine Lötters, die in diesem Jahr nicht nur für die eigene Agentur gute Geschäfte abschloss, sondern auch stellvertretend für zwei Kunden, deren Vertreter verhindert waren. So wird der „Bethlehem Soccer Club Bonn“ auch in diesem Jahr wieder von der Expertise der Agentur profitieren: Diesmal bei der Umsetzung des im letzten Jahr gemeinsam erarbeiteten Marketingkonzepts. „Mir ist es wichtig, dass wir uns als Agentur engagieren. Ich selbst übernehme ehrenamtliches Engagement und möchte dies auch zusammen mit meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Bereich CSR tun“, so Lötters.

[www.sc-loetters.de](http://www.sc-loetters.de)

Andre-Michels.de



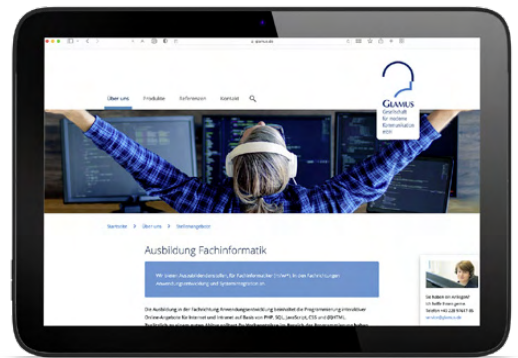
ANDRE-MICHELS + CO.  
STAHLBAU GMBH

info@Andre-Michels.de



56727 Meyen 02651 96200

Stahlhallenbau



## GLAMUS GESELLSCHAFT FÜR MODERNE KOMMUNIKATION MBH

Seit 25 Jahren in der Ausbildung aktiv

Vor 25 Jahren, am 1. August 1997 startete der erste Auszubildende bei dem Internet-Dienstleister für Unternehmenssoftware in Bonn-Beuel. Inzwischen haben sich die Ausbildungsberufe ebenso wie das Unternehmen weiterentwickelt: Seit mehr als 20 Jahren bildet der technische Dienstleister im Beruf „Fachinformatik“ in den Fachrichtungen „Anwendungsentwicklung“ und „Systemintegration“ aus. Für die Geschäftsführer Gerhard Loosch und Ulrich Santo ist das Engagement in der Ausbildung eine klare Win-win-Situation. „Da wir eigene Produkte entwickeln und für unsere Kunden implementieren, brauchen auch erfahrene Kräfte länger, bis sie sich in alles eingearbeitet haben. Wenn wir selbst ausbilden, erfolgt die Einarbeitung bereits in dieser Phase.“ Ausgebildet werde immer mit dem Ziel einer Übernahme. Dieses Jahr geht das Unternehmen wieder mit einem Auszubildenden in das dritte und zwei Umschülern in ihr erstes Jahr.

[www.glamus.de](http://www.glamus.de)

## PRIOR1

### Klimaschutz durch nachhaltiges betriebliches Mobilitätsmanagement

Der Verkehrssektor verursacht rund 20 Prozent der CO<sub>2</sub>-Emissionen in Deutschland. Betriebliches Mobilitätsmanagement hilft, diese Emissionen zu reduzieren. Wie ein nachhaltiges betriebliches Mobilitätskonzept erfolgreich umgesetzt werden kann, können sich Interessierte jetzt auf Youtube anschauen: Dort stellt der Spezialist für Rechenzentren aus Sankt Augustin und Mitglied im Unternehmensnetzwerk Klimaschutz (UNK) sein Mobilitätskonzept vor. In dem Film des UNK, der auch auf der Netzwerkwebsite zu sehen ist, geben Geschäftsführer Stefan Maier und zwei Mitarbeitende Auskunft, mit welchen Maßnahmen das Unternehmen die eigenen Emissionen reduziert.

<https://prior1.com>

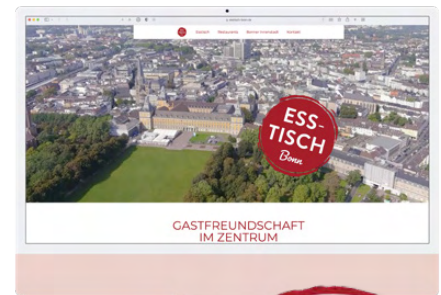


## RHEINLAND TOURISMUS GMBH

### Gastronomienetzwerk für die Bonner Innenstadt gestartet

Um die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen in der Gastronomie zu meistern, haben sich neun Gastronomiebetriebe aus der Bonner Fußgängerzone zu der Interessengemeinschaft „Esstisch Bonn“ zusammengeschlossen. Zu den Mitgliedern zählen neue und alteingesessene Betriebe, privat geführte Betriebe und Ketten wie Casa del Gatto, CassiusGarten, La Cigale, Hans im Glück, HOMEI Gyoza, sander Restaurant, Sausalitos, Tacos und das Wirtshaus Salvator. Sie alle haben einen gemeinsamen Außenauftritt erarbeitet und kooperieren untereinander. Initiator und Ideengeber des „Esstisch Bonn“ ist Jan Lüth, Geschäftsführer des CassiusGarten in der Maximilianstraße. Die Interessengemeinschaft bringt die verschiedenen Gastronomiebetriebe zusammen an einen Tisch und gibt der Bonner Innenstadtgastronomie eine starke Stimme. So soll sowohl der interne Dialog zum kollegialen Erfahrungsaustausch, als auch der Dialog mit Vertretern von Stadtverwaltung, Politik und weiteren Organisationen auf- und ausgebaut werden.

<http://rheinlandtourismus.de>



## KITCHEN CONCEPT

### Drittes Studio im Rheinland eröffnet

Anfang Juni haben die beiden Schwestern Natalie Tolchinsky und Tatiana Rubinov nach Bonn und Troisdorf ihr drittes Küchenstudio in Rheinbach eröffnet. In den in der Martinstraße 10 gelegenen Räumlichkeiten sind viele Küchenhersteller vertreten. Die beiden Inhaberinnen haben sich seit 13 Jahren auf die Fahne geschrieben, Küchen für jedes Portemonnaie zu realisieren, denn Küchenplanung ist Raumgestaltung mit vielen Variablen. Daher stellen sie auf der Website ihren Kundinnen und Kunden vorab nicht nur viele Informationen zur Verfügung, sondern auch einen speziell entwickelten Online-Fragebogen. Dieser „Anamnese-Bogen“ dient den Beratenden dann als Vorbereitung für das erste Planungsgespräch. Ist die Küche fertig konzipiert und beauftragt, können die Kunden dank Kooperation mit anderen Dienstleistern das „Rundum-Sorglos-Paket“ von Installationen bis Elektrik buchen.

[www.kitchen-concept.de](http://www.kitchen-concept.de)



## SIBO HOTELBETRIEBS GMBH & CO. KG

### „Das Kronprinz“ mit ‚3 Sterne Superior‘ ausgezeichnet



Freuen sich über die hochgestufte Klassifizierung (v.l.) Sibo-Geschäftsführerin **Anne-Katrin Silber-Bonz**, Kronprinz Betriebsleiterin **Melanie Pohle**, Dehoga-Prüferin **Gudrun Rehbein** und Sibo-Geschäftsführer **Christoph Silber-Bonz**

Das zur Hotelgruppe gehörende Hotel „Das Kronprinz“ in Troisdorf wurde vom Dehoga Nordrhein-Westfalen als „Drei Sterne Superior“-Hotel ausgezeichnet. Damit erreichte das bisher bereits mit drei Sternen bewertete Gasthaus bei der Requalifizierung den Zusatz „Superior“ da es deutlich mehr Wertungspunkte erreichte als für seine Kategorie erforderlich. Die Investitionen der vergangenen Jahre hätten sich ausgezahlt, so die Eigentümer und Geschäftsführer der Hotelgruppe, Anne-Katrin und Christoph Silber-Bonz. Mindestens ebenso wichtig sei jedoch das Engagement und die Herzlichkeit des gesamten Teams unter Führung von Betriebsleiterin Melanie Pohle, das einen unverzichtbaren Beitrag für die erfolgreiche Positionierung des Hotels geleistet habe.

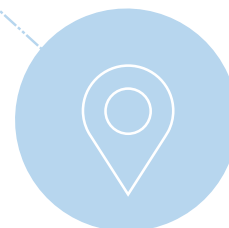
[https://sibo-hotels.de](http://sibo-hotels.de)



# WAS UNS IN ZUKUNFT ANTREIBT

Auf Deutschlands Straßen ist viel los. Insbesondere der Transportsektor legt ordentlich zu. Über Antriebsalternativen zu Benzin und Diesel.





Deutschland ist Transportland. Doch auch auf anderen Straßen tummelt es sich – der Transportsektor ist weltweit im Auftrieb – trotz Ukrainekrieg und pandemisch bedingter Lieferkettenblockaden. Experten sind sich einig: Mittelfristig werden wir mit einem steigenden Güterverkehrsaufkommen rechnen können. Doch was wirtschaftlich gesehen positiv in die Zukunft blicken lässt, gehört im Anbetracht des Klimawandels auf den Prüfstand. Es ist klar, dass der steigende Verkehr auch zu steigenden Kohlenstoffdioxid-Emissionen führen wird: Allein 2019 machte der deutsche Straßengüterverkehr mit schweren und leichten Nutzfahrzeugen (inklusive Nah- und Fernverkehrsbussen) mit 58,3 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> ca. ein Drittel aller Verkehrsemissionen aus. EU-Vorgaben sehen vor, die CO<sub>2</sub>-Emissionen von Nutzfahrzeugen zu reduzieren. So soll bei neuzugelassenen Lkw der durchschnittliche CO<sub>2</sub>-Ausstoß bis 2025 um 15 Prozent sinken – bis 2030 um 30 Prozent. Und ganz aktuell betrachtet: Die stetig neue Rekordhöhen verzeichnenden Spritpreise stellen nicht nur die Logistikbranche vor substanzielle Probleme, sondern sind auch große Herausforderungen für die Automobilindustrie. So ist es kein Wunder, dass auch in der Logistikbranche Elektrofahrzeuge auf dem Vormarsch sind. Doch gibt es hier einige Hürden zu nehmen. Was im wahren Wortsinn am schwersten wiegt: Batteriebetriebene Fahrzeuge lohnen momentan nur für Pkw und kleinere Lkw mit bis zu 2,8 Tonnen Nutzlast. Ein Einsatz im Schwer- und Fernverkehr oder etwa bei Baustellenfahrzeugen ist problematisch. Noch sind die Reichweiten nicht ausreichend, Akkus haben zum Teil sehr lange Ladezeiten, auch

fehlt es an einer flächendeckenden Ladeinfrastruktur. Alles Stellschrauben, an denen dringend nachgebessert werden muss, soll eine Transformation gelingen, denn gerade hier verzeichnet der Verkehr den größten CO<sub>2</sub>-Ausstoß. Es scheint auf der Hand zu liegen, dass man den Blick auf neue Technologien richten sollte, Wasserstoffantriebe beispielsweise. Doch auch Altbekanntes lohnt sich einer Neubetrachtung. So könnte aus dem bereits bekannten CNG-Antrieb eine klimafreundliche Alternative im Verkehrssektor gestaltet werden. Man muss es nur schaffen, das Gas hierzulande und vor allem klimaneutral herzustellen. Eine Illusion?

---

## Ein großer Teil des Fahrzeugbestands, der mit Verbrennungsmotor ausgestattet ist, könnte mit E-Fuels umweltschonend weitergefahren werden und müsste nicht entsorgt werden.

---

### Stroh im Tank

Was bei einigen wenigen umweltbewussten Unternehmen in der Logistik- und Transportbranche bereits im Einsatz ist, wurde nun auch von Forschenden der Technischen Universität Darmstadt realisiert: Klimaneutraler Kraftstoff gewonnen aus Stroh.

Ganz neu ist die Technologie nicht, doch anhand einer neuartigen Vergasertechnologie gelang es dem Forscherteam weltweit als erste, nutzbares, synthetisches Gas herzustellen. Ohne Zuhilfenahme zusätzlicher externer Energie (in Form von reinem Sauerstoff) gelang es ihnen, biogene Reststoffe wie Weizenstroh zu stofflich nutzbarem Synthesegas umzuwandeln. Ein Verfahren,

das dazu beitragen könnte, den Güterverkehr der Zukunft CO<sub>2</sub>-neutral zu machen. „Der Hauptvorteil der neuartigen Vergasertechnologie besteht darin, dass der für eine effiziente Umwandlung der Einsatzstoffe erforderliche Sauerstoff durch die zyklische Reduktion und Oxidation eines reichlich vorhandenen, ungiftigen Metalloxids bereitgestellt wird,“ erklärt das Team unter Leitung von Professor Dr.-Ing. Bernd Epple und führt aus, dass „das Vergaserkonzept nicht auf kostspieligen reinen Sauerstoff angewiesen ist, der üblicherweise für Vergasungsprozesse erforderlich ist. Darüber hinaus ermöglicht die Technologie eine effiziente Abtrennung des während des Vergasungsschritts gebildeten Kohlendioxids aus dem Produktgas in der nachgeschalteten Synthesegasreinigungsanlage, so dass die gesamte Prozesskette von der Biomasse zum Kraftstoff einen negativen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck aufweist.“ Wie bereits angedeutet, ist das Prinzip von Gas aus Stroh nicht neu. Lkw-Flotten aus der Naturkostbranche fahren bereits mit dem umweltfreundlichen Treibstoff.

Die Firma Verbio z.B. stellt schon länger klimafreundliche Biokraftstoffe her, unter anderem auch Biomethan. Das Prinzip des vielversprechenden Stoffes erklärt Birgit Maria Wöber vom CNG Club Stuttgart e.V.: „Wenn Stroh verrottet, entstehen Methan und andere Faulgase. Diese haben ein höheres Global Warming Potenzial (GWP) als CO<sub>2</sub>. Während CO<sub>2</sub> einen GWP von eins hat, liegt der Wert bei Methan bei 28. Wird →



→ also Stroh gezielt in Gärtanks zersetzt und das Gas aufgefangen, verwertet und beispielsweise in Verbrennungsmotoren zu CO<sub>2</sub> verbrannt, verringert sich das GWP gegenüber einem in die Atmosphäre entweichenden Methan: Der GWP-Effekt wird negativ. Noch günstiger ist die Verarbeitung von Gülle. Bei einer Produktion von Methangas aus Gülle wird noch mehr GWP eingespart. Gleichzeitig entsteht im Produktionsprozess hochwertiger, günstiger Dünger.“

Während CNG hierzulande hauptsächlich bei städtischen Verkehrsbetrieben ein Thema ist, fahren in Italien mehr als eine Million

Fahrzeuge mit CNG, oftmals hergestellt aus den Resten der Weinherstellung, Trester beispielsweise. „Wichtig ist, dass der Kraftstoff Methan nicht mehr als fossiles Erdgas genutzt wird, sondern als ein reines 100-prozentiges Biogas darstellbar ist,“ so Wöber. „Ein weiterer Vorteil ist der Preis. Die Menge des so produzierte CNG die einem Liter flüssigen Kraftstoff entspricht kostet weniger als 80 Cent.“ Ohne Einbußen in der Nahrungsmittelproduktion könnten in Deutschland auf diese Weise durch aus überschüssigem Rest-Stroh jährlich 10 Millionen 200.000 Lkw betrieben. Die Vorteile liegen auf der Hand: Ohne sich großartig in die Materie einarbeiten zu müssen, kann der gute alte Verbrennungsmotor auf diese Weise klimaneutral betrieben werden. Abfälle wie Stroh und Gülle könnten so praktikabel entsorgt werden, sie blieben auf diese Weise in der Kreislaufwirtschaft und was gerade in näherer Zukunft schwer wiegen dürfte: Der Kraftstoff wird hierzulande produziert. Außerdem ist Biomethan als Kraftstoff von der CO<sub>2</sub>-Steuer befreit und darüber hinaus wird der Umstieg auf emis-

sionsarme Lkw vom Bundesverkehrsministerium gefördert – unter anderem mit der Befreiung von der Lkw-Maut.

Was also im europäischen Ausland funktioniert und auch von Unternehmen hierzulande erfolgreich betrieben wird, wird vom Forschungsprojekt der TU Darmstadt auf ein neues Level gehoben. Als nächste Schritte planen die Beteiligten des Projekts, zwei weitere Versuchskampagnen mit der Pilotanlage im großen Maßstab. Sollte die Entwicklung des Synthesegases weiter erfolgreich verlaufen, könnte das von der Europäischen Union mit einem Volumen von knapp fünf Millionen Euro im Rahmenprogramm Horizon 2020 geförderte Verfahren schließlich großtechnisch umgesetzt werden.

### E-Fuels auf dem Prüfstand

Ab 2035 werden in der EU nur noch Null-Emissions-Autos zugelassen. Im Juni einigte man sich im EU-Parlament darauf, die Vorschriften für die CO<sub>2</sub>-Emissionen von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen so zu verschärfen, dass der CO<sub>2</sub>-Flottengrenzwert 2035 bei null liegt. Eine Chance für, die



ADVERTORIAL

## Automobile Vielfalt: Dresen in Bonn

Nicht nur, dass die Dresen-Gruppe seit fast 150 Jahren Opel Händler ist. Auch fand die Gruppe schon 2010 Ihre Heimat an der Bonner Ellerstraße, in Sichtweite zur Auto-meile. Diese Kontinuität zahlt sich für die Kunden aus. Zuverlässigkeit, Vertrauen und Kompetenz sind in der Unternehmens-DNA fest verankert.

Mit den Marken Ford, Kia und Opel bietet Dresen ein breites Spektrum an Mobilitätslösungen. Ob Einzelunternehmer oder Flottenmanager. Immer steht die individuelle Beratung im Vordergrund.

Schon vor Jahren hat Dresen die Veränderungen im Automobilmarkt erkannt und mit „Dresen e-mobility“ eine Submarke etabliert, die, markenübergreifend, die Angebote an Modellen mit alternativen Antrieben zusammenfasst. Mildhybrid, Hybrid, Plug-in Hybrid oder BEV. Zu jedem Antriebskonzept hat Dresen die passenden Angebote.

### Auch Nutzfahrzeuge

Für Nutzfahrzeugkunden wurde ein eigenes Nutzfahrzeugcenter auf der Vorgebirgsstraße etabliert. Die Mitarbeiter dort sind die richtigen Ansprechpartner, wenn maßgeschneiderte Konfigurationen gefragt sind. Kofferaufbauten, Innenausbauten



Das Bonner Nutzfahrzeug Center der Dresen Gruppe auf der Vorgebirgsstraße

für z.B. Elektriker oder Schreiner oder Dreiseitenkipper. Dies und viele weitere Varianten stehen zur Verfügung. Spezielle Leasing- oder Finanzierungsangebote runden das Portfolio ab.

Aber auch nach dem Kauf stehen alle Ampeln für Kunden auf „Grün“. Der Service der Dresen-Gruppe deckt alle Anforderungen an eine schnelle, zuverlässige und kostengünstige Inspektion oder Reparatur ab und der Dresen-Gewerbekunden-Service ist speziell auf die Belange der Gewerbetreibenden abgestimmt. Wir führen die vorgeschriebene UVV durch und der TÜV

Rheinland ist täglich für die Hauptuntersuchungen im Haus.

**DRESEN**  
Automobile Vielfalt

**Autohaus Dresen GmbH**

Ellerstraße 69-75

53119 Bonn

Tel. 0228/2695-0

Info-bonn@dresen.de



mit sogenannten E-Fuels, betrieben werden können. Hierbei handelt es sich wie bei CNG um synthetische Kraftstoffe, die meist aus Wasser und Kohlendioxid gewonnen werden. Diese strombasierten Kraftstoffe könnten Sprit fossilen Ursprungs auf lange Sicht ersetzen. Gesetzt den Fall, dass der E-Sprit mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen hergestellt wird, bieten E-Fuels eine große Chance auf dem Weg zur CO<sub>2</sub>-neutralen Mobilität. Denn bei der Verbrennung im Motor wird nur genausoviel CO<sub>2</sub> ausgestoßen, wie im Herstellungsprozess des Kraftstoffs verwendet wurde. Eine echte Alternative als zum Elektromotor, wo er keine Anwendung finden kann wie z. B. in der Schifffahrt oder im Flugverkehr. Ein weiterer, auf der Hand liegender, Vorteil:

## Die stetig neue Rekordhöhen verzeichnenden Spritpreise stellen nicht nur die Logistikbranche vor substanzielle Probleme, sondern sind auch große Herausforderungen für die Automobilindustrie.

Ein großer Teil des Fahrzeugbestands, der mit Verbrennungsmotor ausgestattet ist, könnte umweltschonend weitergefahren werden und müsste nicht entsorgt werden. Auch können E-Fuels über das bestehende Tankstellennetz und die dazugehörige Logistik vertrieben werden. Informiert man sich hierzu beim Automobilkonzern Volkswagen, heißt es dort: „E-Fuels bieten außerdem die Möglichkeit, die Erzeugung und Nutzung des Kraftstoffs zeitlich und räumlich zu entkoppeln. Denn sie sind anders als Strom beliebig lager- und transportierbar. Der Strom kann so an Orten mit hoher, kontinuierlicher Wind- oder Solarleistung gewonnen werden, wo die Ausbeute an regenerativer Energie schnell drei- bis vier Mal so hoch und entsprechend günstiger sein kann als in Deutschland.“ Es bleibt spannend beim Thema alternative Antriebe. Es gibt sie jedenfalls, die Möglichkeiten, den Verkehr der Zukunft zu gestalten. ←

**Der neue Kia Niro.**  
Denk einfach mal größer.

gewerbliches Angebot  
mtl. leasen für  
**€ 369,-<sup>1</sup> netto**  
Kia Niro EV 64,8 kWh-Batterie

Abbildung zeigt kostenpflichtige Sonderausstattung.

Mit dem neuen Kia Niro kannst du einfach größer denken - in jeder Hinsicht. Du brauchst mehr Raum für deine Ideen? Der Kia Niro gibt ihn dir. Du möchtest elektrisch unterwegs sein? Der Kia Niro bietet dir gleich drei alternative Antriebsformen. Du wünschst dir unkomplizierte Stromanschlussmöglichkeiten auf deinen Reisen? Hast du, denn mit der Vehicle-to-Device-Funktion beim Kia Niro EV lassen sich Elektrogeräte wie dein E-Bike direkt am Fahrzeug aufladen. Überzeuge dich selbst bei einer Probefahrt und profitiere außerdem von bis zu € 9.000,- Innovationsprämie<sup>2</sup> für Modelle mit externem Ladeanschluss.

Kia Niro EV 64,8-kWh-Batterie, 150 kW (204 PS), schon für € 369,- monatlich<sup>1</sup>

Fahrzeugpreis	€ 40.823,53	48 mtl. Raten à	€ 369,-
Einmalige Leasingsonderzahlung	€ 6.000,-	Gesamtbetrag	€ 22.832,67
Laufzeit in Monaten	48	Effektiver Jahreszins	4,75 %
Gesamtlaufleistung	60.000 km	Gebundener Sollzinssatz p. a.	4,65 %

**Kia Niro EV 64,8-kWh-Batterie (Elektromotor/Reduktionsgetriebe); 150 kW (204 PS); Stromverbrauch kombiniert 16,2 kWh/100 km; CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert 0 g/km. Effizienzklasse: A+++<sup>3</sup>**

**Reichweite gewichtet, max. 460 km.<sup>4</sup> Reichweite Citymodus, max. 604 km.<sup>4</sup>**

**DRESEN**  
Automobile Vielfalt

**Autocenter Dresen GmbH**

Ellerstraße 73-75 | 53119 Bonn  
Tel.: 0228 / 26950 | Fax: 0228 / 269570  
www.kia-dresen-bonn.de

<sup>1</sup> Ein unverbindliches Leasingbeispiel der KIA Finance, ein Geschäftsbereich der Hyundai Capital Bank Europe GmbH, Friedrich-Ebert-Anlage 35-37, 60327 Frankfurt am Main für Gewerbekunden. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung zum Abschluss einer Vollkaskoversicherung. Abgebildetes Modell kann zusätzliche kostenpflichtige Ausstattungspakete und Sonderzubehör enthalten, die im Leasingbeispiel nicht berücksichtigt sind. Vorstehende Angaben stellen den Beispielwert des nach § 6a Abs. 4 PAngV zu erwartenden effektiven Jahreszins in 2/3 aller Voraussicht auf aufgrund der Werbung zustande kommender Verträge dar. Bonifat vorausgesetzt. Überführungskosten in Höhe von 831,93 EUR enthalten. Alle Preise zzgl. gesetzlicher MwSt. Angebot gültig bis 30.09.2022.

<sup>2</sup> Die Innovationsprämie beläuft sich auf € 9.000,- und wird in Höhe eines Betrages von € 6.000,- als staatlicher Zuschuss und in Höhe von weiteren € 3.000,- als Herstelleranteil durch eine Reduzierung des Nettokaufpreises gewährt. Die Höhe und Berechtigung zur Inanspruchnahme der Innovationsprämie sind durch die auf der Webseite des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (Bafa) unter [www.bafa.de](http://www.bafa.de) abrufbare Förderrichtlinie geregelt. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Gewährung der Innovationsprämie, keine Barauszahlung des Herstelleranteils. Die Innovationsprämie endet mit Erschöpfung der bereitgestellten Fördermittel, spätestens am 31.12.2022. Die Auszahlung des staatlichen Zuschusses erfolgt erst nach positivem Bescheid des vom Innenministerium gestellten Antrags. Der Herstelleranteil von € 3.000,- ist bereits in dem ausgewiesenen Endpreis berücksichtigt.

<sup>3</sup> Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen.

<sup>4</sup> Die Reichweite wurde nach dem vorgeschriebenen EU-Messverfahren ermittelt. Die individuelle Fahrweise, Geschwindigkeit, Außentemperatur, Topografie und Nutzung elektrischer Verbraucher haben Einfluss auf die tatsächliche Reichweite und können diese u.U. reduzieren.



## Fuhrpark-Leasing – Nachhaltigkeit inklusive

Die meisten Unternehmen verfügen über Geschäftswagen oder Nutzfahrzeuge. Wer dennoch nicht zu viel Kapital binden möchte, kann seinen Fuhrpark leasen – und sogar extern managen lassen. Dabei spielt E-Mobilität eine immer wichtigere Rolle.

Die E-Mobilität ist auf dem Vormarsch. Rund 45 Prozent aller Neuzulassungen 2021 waren Autos mit alternativen Antrieben. Diese Entwicklung betrifft natürlich nicht nur Privatleute, sondern auch Unternehmen.

### Unternehmen werden nachhaltiger – auch beim Fuhrpark

„Wir beobachten, dass immer mehr unserer Firmenkunden genauer hinschauen“, sagt Ralph Rutemöller, Leiter der Fachbetreuung Sparkassen-Leasing der Sparkasse Köln-Bonn. „Sie wissen, dass jedes E-Fahrzeug im Fuhrpark den ökologischen Fußabdruck des Unternehmens verkleinert und dessen Image in Sachen Innovation und Klimaschutz stärkt.“ Zudem würden sie davon ausgehen, dass sich E-Mobilität langfristig auch ökonomisch rechnet.

Kurzfristige ökonomische Vorteile erzielen viele Firmenkunden von Deutschlands drittgrößter Sparkasse durch eine andere Grundsatzentscheidung in Sachen Fuhrpark: Sie setzen auf Leasing.

„Gemeinsam mit unserem Partner Deutsche Leasing unterstützen wir unsere Firmenkunden bei der Umstellung auf nachhaltige Antriebe“, betont Rutemöller, „und beraten beispielsweise auch zu allen Fördermöglichkeiten für solche Fahrzeuge.“ So können die Kunden die Vorteile der Nachhaltigkeit mit den Vorteilen einer attraktiven Finanzierungsform kombinieren.

### Fuhrpark-Leasing bindet weniger Kapital

Dabei lautet das wichtigste Argument für Leasing, dass wesentlich weniger Kapital gebunden wird. „Bei zehn Fahrzeugen kämen durch Kauf schnell 300.000 Euro oder mehr zusammen“, rechnet Rutemöller vor. Dieses Geld fehle dann für andere, vielleicht dringendere Investitionen. Bestehende Kreditlinien stünden somit für andere wichtige Finanzierungsmaßnahmen zur Verfügung.

Ein weiteres Plus: Unternehmen müssen die Fahrzeuge nicht in ihre Bilanz aufnehmen. Dadurch verbessern sich die Eigenkapitalquote und damit das Rating bei Kreditinstituten, was wiederum zu günstigeren Kreditkonditionen führt.

Vorteil Nummer 3: Der Wertverlust der geleasten Firmenfahrzeuge vollzieht sich nur über die tatsächliche Nutzungsdauer. Dadurch lassen sich die Kosten gleichmäßig über die Vertragslaufzeit verteilen und exakt kalkulieren. Fest vereinbarte Leasingraten schaffen nicht nur Transparenz

und Planungssicherheit, sondern schließen auch weitgehend Risiken, etwa steigende Zinsen, aus.

### Noch mehr Vorteile sichern durch Full-Service-Leasing

Wer least, kann den Fuhrpark natürlich selbst verwalten. Aber: Immer mehr Betriebe verlagern das Fahrzeugmanagement zu spezialisierten Dienstleistern, um zusätzliche Kostenvorteile und Effizienzgewinne zu erzielen.

Über die Deutsche Leasing bietet die Sparkasse KölnBonn Leasing-Dienstleistungen in allen Abstufungen an – bis zum „Full Service“ beim Fahrzeug-Leasing. Das Prinzip dabei ist einfach: Die Kunden zahlen eine feste Pauschale, die Expert\*innen der Deutschen Leasing kümmern sich um deren Fuhrpark – vom Fahrzeugeinkauf bis zur Verwertung.

### Externe Fuhrpark-Verwaltung bereits ab wenigen Fahrzeugen sinnvoll

Bereits bei einer Flotte von 20 Fahrzeugen kann Fuhrpark-Management in vollem Umfang genutzt werden. Aber auch bei kleineren Fuhrparks empfiehlt Leasing-Experte Ralph Rutemöller, dass Unternehmen ihren Fuhrpark von Profis managen lassen. Dabei gibt es unterschiedliche Vertragsvarianten.

Die im Full-Service-Leasing inzwischen bevorzugte Variante ist der Kilometervertrag. Da sich die Fahrleistung gut abschätzen lässt, werden die Fahrzeuge am Ende der Leasing-Zeit zurückgegeben. Der Vorteil: Die monatliche Belastung ist niedrig und fest planbar. Die Raten lassen sich gemäß dem Werteverlauf des Fahrzeugs gestalten. Es erfolgt keine Restwertabrechnung, somit gibt es auf Nutzerseite bei Vertragsende auch kein Verwertungsrisiko. Das erleichtert auch den Einstieg in die E-Mobilität, weil man alle drei oder vier Jahre von der technologischen Weiterentwicklung profitiert, beispielsweise von Verbesserungen bei der Batterie und der Reichweite.

### Ansprechpartner für das Fuhrpark-Leasing bei der Sparkasse KölnBonn:

Ralph Rutemöller  
Sparkassen-Leasing und gewerbliche Förderberatung  
Tel. 0221 226-96111  
ralph.rutemoeller@sparkasse-koelnbonn.de  
Informationen im Internet:  
[www.sparkasse-koelnbonn.de/leasing](http://www.sparkasse-koelnbonn.de/leasing)

Welche Vorteile das Fuhrpark-Leasing für die Unternehmen hat, erläutert Ralph Rutemöller, Leiter der Fachbetreuung Sparkassen-Leasing.



ADVERTORIAL

## Zehn Schnelllader in Bonn

Zehn DC-Schnellladestationen für Elektrofahrzeuge bietet SWB Energie und Wasser nun in Bonn an. Acht Stationen stehen linksrheinisch, in Beuel ist an zwei Standorten schnelles Laden möglich. Sie ergänzen die mehr als 200 Ladepunkte in Bonn.

Elektroautos können dort in nur 30 bis 60 Minuten umweltfreundlich mit Ökostrom aufgeladen werden. Der DC-Schnelllader verfügt über zwei Ladekabel mit 150 bzw. 50 Kilowatt Leistung sowie eine 22 Kilowatt-Steckdose.

### Ausbau öffentlicher Ladeinfrastruktur

„Wir bauen die Infrastruktur für Elektromobilität stetig aus, das ist für das Gelingen der Mobilitätswende unabdingbar“, betont Johannes Schmid, der bei SWB Energie und Wasser die Ladestationen gemeinsam mit einem Team vorantreibt. „Wir planen, bis Ende des Jahres weitere zwei Schnelllader in Betrieb zu nehmen.“



Johannes Schmid am DC-Schnelllader am Landgrabenweg in Beuel.

Linksrheinisch stehen DC-Lader in der Karlobert-Kreiten-Straße, Emil-Nolde-Straße, Welschnonnenstraße, Mackestraße, Josef-Wirmer-Straße, am Duisdorfer Bahnhof, in der Beethovenallee und in der Fritz-Erler-Straße. In Beuel stehen jeweils ein Schnelllader am Landgrabenweg und in der Hans-Böckler-Straße.

### Nutzung per Tank-E-App oder auch ad-hoc

Alle Ladestationen von SWB Energie und Wasser können mit der TankE-Netzwerk-App genutzt werden. Dafür ist eine einmalige Registrierung notwendig. Es lässt sich auch „ad hoc“ laden, ohne vorheriges Anmelden. Dazu scannt man den QR-Code an der Säule und kann nach Angabe der Kreditkarteninformationen mit dem Ladevorgang beginnen.

Wallbox und Ladesäule – E-Tankstellen im Full-Service-Paket für Ihr Unternehmen SWB Energie und Wasser bietet Unternehmen weiterhin Komplettlösungen für Ladesysteme an. Werden Sie zum Vorreiter in Sachen Elektromobilität und demonstrieren Sie Ihrer Belegschaft und Ihren Kunden, dass Sie nicht nur von Zukunft sprechen, sondern sie aktiv umsetzen und nachhaltig unterwegs sind. In einem ersten Gespräch stellt SWB Energie und Wasser gern die Produkte vor, berät umfassend und erfasst Ihren Bedarf. Vereinbaren Sie einen unverbindlichen Beratungstermin unter: [www.stadtwerke-bonn.de/emob-ihk](http://www.stadtwerke-bonn.de/emob-ihk)

**Kleine Dinge bewirken Großes.**  
Seid dabei! Unsere Energiespartipps!

Hände möglichst mit kaltem Wasser waschen.



**Fahrgemeinschaften zum Arbeitsplatz bilden.**

**MACHT WAS AUS**  
GEMEINSAM ENERGIE SPAREN

### AUFGEPASST!

Bereits im Alltag kann viel wertvolle Energie gespart werden. Zum Beispiel durch regelmäßiges Stoßlüften oder das Ausschalten von Monitoren und Druckern nach Gebrauch. Weitere Tipps jetzt auf [stadtwerke-bonn.de/machtwasaus](http://stadtwerke-bonn.de/machtwasaus)



## ACHTUNG, FALLSTRICKE! WELCHE WERBUNG IST ERLAUBT?



In Zeiten starken Wettbewerbs sind Werbemaßnahmen für Unternehmen heute ein Muss. Wer dabei angesprochen werden darf, ist jedoch klar vom Gesetzgeber geregelt. Das Gleiche gilt für die Form der Dokumentation.

Von Martina Schäfer, FINIS Kommunikation

Ob auf klassischem Weg wie zum Beispiel mit Flyern und Werbeanzeigen in geeigneten Magazinen oder online durch die eigene Website, in Social Media und vielleicht Google Ads - Werbung gehört für die meisten Anbieterinnen und Anbieter in der Kundenakquise dazu. Schließlich ist es heute anders kaum möglich, mit den eigenen Produkten oder Dienstleistungen aus der großen Zahl an Wettbewerbern herauszuragen. Doch nicht alles, was Unternehmen an Werbemaßnahmen einsetzen könnten, ist tatsächlich erlaubt. Wer keine Bußgelder, teure Abmahnungen oder gar Schadensersatzforderungen riskieren möchte, sollte deshalb die gesetzlichen Vorgaben zu Werbung und Datenschutz strikt beachten.

### Relevante Gesetze

Den rechtlichen Rahmen für ihre Werbeaktivitäten finden Unternehmerinnen und Unternehmer unter anderem im Gesetz

gegen den Unlauteren Wettbewerb (UWG). Daraus ergibt sich auch, welche Kontaktwege sie für die Ansprache von potenziellen Kunden nutzen können. Dabei dient das Wettbewerbsrecht dem Schutz der privaten und geschäftlichen Sphäre der Angesprochenen. So regelt § 7 UWG ausdrücklich, dass eine unzumutbare Belästigung durch Werbung auszuschließen ist. Dies gilt sowohl bei der Kontaktaufnahme zu natürlichen als auch zu juristischen Personen. Konkret bedeutet das, dass auch Entscheiderinnen in Unternehmen, Behörden oder anderen Organisationen nicht uneingeschränkt zu Werbezwecken kontaktiert werden dürfen.

Da im Zusammenhang mit Werbung oft personenbezogenen Daten erhoben und verarbeitet werden, ist bei der Planung entsprechender Aktionen auch der Datenschutz zu berücksichtigen. Die entsprechenden Regelungen hierzu ergeben sich aus der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO). Ist die angedachte Werbemaßnahme nach dem UWG zulässig,

müssen Unternehmer prüfen, ob dies ebenso aus Datenschutzsicht gilt. Erst wenn dies der Fall ist, sollten sie die weitere Umsetzung der Kundenansprache planen.

## Hohe Hürden bei der Telefonwerbung

Besonders streng reglementiert ist die Akquise über das Telefon. Unabhängig vom angepriesenen Produkt oder der angebotenen Dienstleistung sind Werbeanrufe nach den Vorgaben des UWG bei Verbraucherinnen und Verbrauchern nur mit deren ausdrücklicher Einwilligung erlaubt, die bereits vor dem Erstanruf vorliegen muss. Im B2B-Bereich reicht zwar die mutmaßliche Einwilligung. Diese wird im Streitfall von Gerichten aber sehr eng ausgelegt. So muss ein Anrufer durch die vorliegenden Umstände von einem sachlichen Interesse einer möglichen Geschäftspartnerin an seiner Werbung ausgehen können. Ein bloßer allgemeiner Sachverhalt reicht dazu nicht aus. Demnach kann zum Beispiel ein IT-Unternehmen keine Einwilligung voraussetzen, wenn die Verantwortlichen Steuerberater alleine aufgrund der Tatsache kontaktieren, dass diese Computer und Software nutzen.

Ist jedoch von einer mutmaßlichen Einwilligung für den Werbeanruf auszugehen, müssen Unternehmerinnen in jedem Fall noch prüfen, ob dies auch nach den Vorgaben der DSGVO zulässig wäre. Eine praxisnahe Rechtsgrundlage stellt das sogenannte berechnete Interesse des Unternehmens dar. Hierbei sind die Unternehmensinteressen gegenüber den Belangen des Angerufenen abzuwägen und müssen im Ergebnis diese überwiegen. Dabei kann Erwägungsgrund 47 zugunsten des Werbetreibenden ausgelegt werden, denn dieser sieht in der Verarbeitung personenbezogener Daten zum Zweck der „Direktwerbung“ ein berechtigtes Interesse von Unternehmen. Da zur Vorbereitung des Anrufs, während des Telefonats und auch danach unterschiedliche personenbezogene Daten erhoben und verarbeitet werden, müssen die Betroffenen, also hier der Angerufene, rechtzeitig im Sinne des Artikel 13 DSGVO informiert werden. Erschwerend kommt hinzu, dass hinsichtlich der Art und Weise der Zurverfügungstellung der Information ebenfalls Hürden zu nehmen sind (Stichwort Medienbruch, eine bloße mündliche Information genügt nämlich nicht).

## Verschärfte Dokumentationspflichten bei Werbeanrufen seit Mai 2022

Seit dem 28. Mai 2022 verlangt der Gesetzgeber außerdem, dass Unternehmen die Einwilligung der Angerufenen in angemessener Form dokumentieren und fünf Jahre aufbewahren. Geregelt ist dies in § 7a UWG. Diese Dokumentationspflicht soll der Bundesnetzagentur helfen, Verstöße gegen die Regelungen zur Telefonwerbung leichter ahnden zu können. Entsprechend sind Unternehmerinnen und Unternehmer gesetzlich dazu verpflichtet, den Nachweis der Behörde auf Verlangen vorzulegen.

Wie Unternehmen die Einwilligung zu Werbeanrufen dokumentieren, bleibt letztlich ihnen überlassen. Das bereits aus dem E-Mail-Versand bekannte Double-Opt-in-Verfahren eig-

net sich dazu jedoch nicht, da hierbei keine rechtssichere Zuordnung zur Telefonnummer einer Person hergestellt werden kann. Stattdessen sollte die Verifizierung über einen per SMS zugesandten Code erfolgen, der vom Adressaten zurückgesandt und dann beim Werbetreibenden gespeichert wird.

## Voraussetzungen für Werbung per E-Mail

Ebenfalls einiges zu beachten, gibt es bei der von Unternehmen gerne genutzten Werbung per E-Mail oder Newsletter. So ist der wahllose Versand von Werbemails sowohl im Kontakt mit privaten Kunden als auch bei Geschäftskundinnen unzulässig. Denn auch hier müssen die Angeschriebenen einem Empfang vorab zustimmen. Für die nötige Einwilligung sollte das bewährte Double-Opt-In-Verfahren genutzt werden. Dabei tragen Interessierte ihre E-Mail-Adresse in ein Online-Formular ein. Daraufhin erhalten sie eine E-Mail mit Link, über den sie ihren Eintrag schließlich bestätigen. Auf diese Weise erhalten die Werbetreibenden nicht nur den nötigen Nachweis, sondern können diesen auch dokumentieren und bei Bedarf vorlegen.

Eine Ausnahme zur Einwilligungspflicht im Vorfeld stellt unter bestimmten Voraussetzungen der E-Mail-Kontakt mit Bestandskunden dar. Allerdings müssen Unternehmerinnen dazu die E-Mail-Adresse in Zusammenhang mit einem konkreten Verkauf erhalten haben und die Werbemails dürfen nur gleiche oder zumindest ähnliche Produkte und Dienstleistungen bewerben. Außerdem dürfen Kunde oder Kundin dieser Werbung in der Zwischenzeit nicht widersprochen haben, wobei sie auf diese Möglichkeit jedoch ausdrücklich hingewiesen worden sein müssen. Damit die Ausnahmeregel greift, müssen alle vier Punkte erfüllt sein. Wer als Werbetreibende sichergehen will, nutzt daher beim Verkauf ein standardisiertes Einwilligungsformular oder setzt auf das Double-Opt-in-Verfahren.

Auch bei der Werbung per E-Mail sind die Datenschutzzinformationen entsprechend zum Zeitpunkt der Erhebung der personenbezogenen Daten zu erteilen. Das kann im Footer der E-Mail durch einen gut sichtbaren Link auf die Webseite geschehen.

## Anforderungen bei klassischer Werbung per Post

Im Zeitalter von E-Mail und Online-Marketing muten Werbesendungen per Post vielleicht exotisch an. Dennoch erfüllen sie für manche Unternehmen nach wie vor ihren Zweck. Das gilt umso mehr, da Briefwerbung inzwischen seltener geworden ist und dadurch stärker auffällt. Grundsätzlich zulässig sind dabei adressierte Briefsendungen und unpersönliche Postwurfsendungen. Die Vorgabe lautet aber auch hier: Die Werbemaßnahme darf ihre Empfänger nicht belästigen. Allzu hartnäckige und erkennbar unerwünschte Werbung ist also tabu. Außerdem dürfen Adressaten, die dem Empfang von Werbesendungen widersprochen haben, nicht angeschrieben werden. Das gilt auch für Adressaten von Werbeanrufen und Werbung per E-Mail: Adressaten, die einer Kontaktaufnahme zu Werbezwecken widersprochen haben, dürfen nicht mehr zu Werbezwecken kontaktiert werden.



## Information und Kontakt



**Simone Lennarz**  
lennarz@bonn.ihk.de  
Telefon: 0228 2284-132



**Tamara Engel**  
engel@bonn.ihk.de  
Telefon: 0228 2284-208



**Dr. Christina Schenk**  
Bereichsleiterin  
Recht und Steuern  
der IHK Bonn/Rhein-Sieg  
schenk@bonn.ihk.de  
Telefon: 0228 2284-206



### ARBEITSRECHT

## MINDESTLOHN UND GRENZE FÜR MINIJOBS: ERHÖHUNG AB 1.10.2022

Der Bundestag hat der Erhöhung des Mindestlohns auf 12 Euro mit Wirkung ab dem 1. Oktober 2022 zugestimmt. Zudem wurden Änderungen bei Mini- und Midijobs beschlossen.

In **2022** gelten diese Beträge:

ab **1.01.2022**: **9,82 Euro** pro Stunde

ab **1.07.2022**: **10,45 Euro** pro Stunde

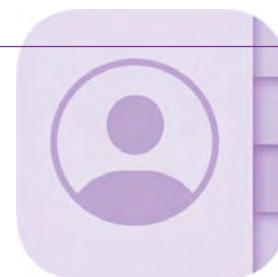
ab **1.10.2022**: **12,00 Euro** pro Stunde

Derzeit gilt für eine geringfügige Beschäftigung eine monatliche Grenze von 450 Euro. Die Geringfügigkeitsgrenze bezeichnet das monatliche Arbeitsentgelt, das bei einer Arbeitszeit von zehn Wochenstunden zum Mindestlohn nach § 1 Abs. 2 S. 1 des Mindestlohngesetzes erzielt wird. Die Höchstgrenze für eine Beschäftigung im Übergangsbereich (es gelten verminderte Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung) wurde von monatlich 1.300 Euro auf 1.600 Euro angehoben (Midijob). Oberhalb der Geringfügigkeitsgrenze wird der Arbeitgeberbeitrag zunächst auf die für einen Minijob zu leistenden Pauschalbeiträge in Höhe von 28 Prozent angeglichen und gleitend auf den regulären Sozialversicherungsbeitrag abgeschmolzen.

Quelle: VRT 28.06.2022

## WETTBEWERBSRECHT

## AKQUISE: WEITERGEGEBENE KONTAKTDATEN MÜSSEN RECHTSKONFORM SEIN



Nach einer Entscheidung des Oberlandesgerichts (OLG) Hamm kann die Wirksamkeit von Werbeeinwilligungen z. B. Folgen für eine Akquise-Vereinbarung haben (Beschluss v. 25.10.2021, Az. 18 U 110/21). Ein Makler hatte mit einem Unternehmen eine Vereinbarung zur Vermittlung und Übermittlung von potenziellen Geschäftskontakten geschlossen. Die Klägerin übermittelte anschließend Kontakte mit dem Hinweis, dass eine Einwilligung in die telefonische Kontaktaufnahme vorliege. Der Makler kündigte den Vertrag, nachdem die angerufenen Personen in mehreren Fällen bestritten, eine derartige Einwilligung erteilt zu haben. Da die Klägerin eine derartige Einwilligung nicht nachweisen

konnte, wies das OLG ihren Zahlungsanspruch ab. Darüber hinaus sah das Gericht in der Übermittlung bestimmter Datensätze einen Verstoß gegen § 7 Abs. 2 Nr. 3 UWG: Dies habe erkennbar dem Ziel gedient, die Kontaktaufnahme zu Werbezwecken für ihre Maklertätigkeit auch dann zu ermöglichen, wenn es dafür an einer ausdrücklichen Einwilligung der Adressierten gefehlt habe. Neben den wettbewerbsrechtlichen Verstößen würden sich aufgrund der fehlenden wirksamen Einwilligungen auch solche aus der DSGVO (2016/679/EU) ergeben.

Quelle: Infobrief Wettbewerbsrecht, Jg. 2022, Nr. 19-20/2022

## STEUERRECHT

## BMF VERLÄNGERT VEREINFACHTES VERFAHREN FÜR REGISTERFÄLLE

Bereits mit BMF-Schreiben vom 11. Februar 2021 (BStBl I 2021 S. 301) wurde für Vergütungen i. S. d. § 49 Abs. 1 Nr. 2 f und Nr. 6 EStG ein vereinfachtes Verfahren eingeführt. Es handelt sich dabei um Vergütungsschuldern für die zeitlich befristete Überlassung von Rechten gewährt werden, die in ein inländisches öffentliches Buch oder Register eingetragen sind, und ohne einen weiteren Inlandsbezug dem Steuerabzug nach § 50a Abs. 1 Nr. 3 EStG unterliegen. Dabei kann es sich zum Beispiel um Nutzungs- oder Lizenzrechte handeln.

Die Anwendung des vereinfachten Verfahrens wurde mit BMF-Schreiben vom 14. Juli 2021 (BStBl 2021 I S. 1005) bereits für solche Vergütungen verlängert, die dem Vergütungsgläubiger nach dem 30. September 2021, aber vor dem 1. Juli 2022 zufließen.

Mit Blick auf das herannahende Fristende hatten Bund und Länder seit geraumer Zeit über eine weitergehende Verlängerung beraten. Die im BMF-Schreiben vom



Grafik: Freepik

11. Februar 2021 erstmals festgesetzten Voraussetzungen können nunmehr auch für solche Vergütungen in Anspruch genommen werden, die dem Vergütungsgläubiger nach dem 30. Juni 2022, aber vor dem 1. Juli 2023 zufließen. Zu beach-

ten ist, dass der Antrag auf Freistellung vom Steuerabzug analog § 50d Abs 2 S. 1 EStG (§ 50c Abs. 2 S. 1 Nr. 1 EStG) bis zum 30. Juni 2023 beim Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) zu stellen ist.

Quelle: DIHK



## MULTIMEDIA



Foto: unsplash

### Gigabit-Strategie verabschiedet

Anfang Juli verabschiedete das Bundeskabinett die vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) vorgelegte Gigabit-Strategie. Bis zum Jahr 2030 will das Ministerium Glasfaser bis ins Haus und den neuesten Mobilfunkstandard überall dort, wo Menschen leben, arbeiten oder unterwegs sind. Im ersten Schritt soll bis Ende des Jahres 2025 mindestens jeder zweite Haushalt Glasfaser nutzen können. Die Telekommunikationsbranche will in den kommenden Jahren allein in den privatwirtschaftlichen Glasfaserausbau 50 Milliarden Euro investieren. Mit der Gigabit-Strategie schafft die Politik dafür die passenden Rahmenbedingungen. Weitere Infos unter [www.bmvi.de/gigabitstrategie.html](http://www.bmvi.de/gigabitstrategie.html) Quelle: BMDV

### Bonn: Weitere 18 Millionen-Förderung für Glasfaser-Ausbau in Aussicht

Die Bonner Wirtschaftsförderung hat die vorläufige Förderzusage des Bundes für weiteren Glasfaserausbau in Höhe von 18,2 Millionen Euro aus dem so genannten Graue-Flecken-Programm erhalten - nun folgt ein Markterkundungsverfahren. Das Land NRW wird das Fördervorhaben mit weiteren 18,2 Millionen Euro unterstützen. Nach dem Graue-Flecken-Programm sind Adresspunkte mit einer Downloadgeschwindigkeit von weniger als 100 Mbit pro Sekunde förderfähig. In Bonn sind diese Ausbaupunkte über das ganze Stadtgebiet verteilt. Quelle: Wirtschaftsförderung der Stadt Bonn

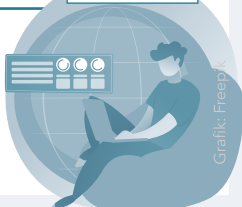
### Gründungen jetzt auch online möglich

Seit Anfang August können Unternehmen in Deutschland online gegründet werden - zumindest, wenn es sich um eine GmbH oder UG handelt und bestimmte Voraussetzungen erfüllt werden. Nach dem jetzt in Kraft getretenen „Gesetz zur Umsetzung der Digitalisierungsrichtlinie (DiRUG)“ sind demnach Gründerinnen und Gründer von der Pflicht befreit, persönlich beim Notar erscheinen zu müssen. Stattdessen ist die Gründung per Video-Meeting möglich. Laut „Bitkom Startup Report 2021“ wünschen sich knapp 60 Prozent der Start-ups Erleichterungen bei Verwaltungsakten. Quelle: Bitkom e.V.



#### Ansprechpartner

Heiko Oberlies  
0228 2284-138  
oberlies@bonn.ihk.de



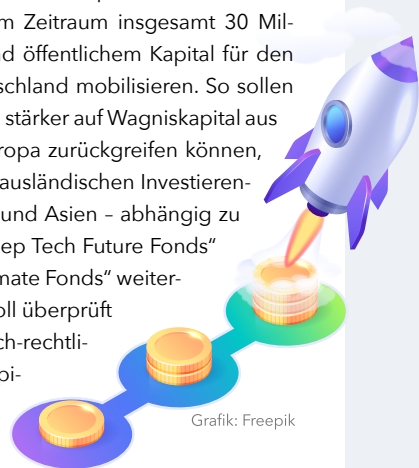
Grafik: Freepik

## UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

### Neue Start-up-Strategie: Zehn Milliarden im Fördertopf und mehr Wagniskapital

Das Bundeskabinett hat eine umfassende Start-up-Strategie verabschiedet: Demnach will die Regierung bis 2030 zehn Milliarden Euro für die Förderung von neuen Unternehmen zu Verfügung stellen. Zusammen mit privaten Investierenden will der Bund in diesem Zeitraum insgesamt 30 Milliarden Euro an privatem und öffentlichem Kapital für den Wagniskapitalstandort Deutschland mobilisieren. So sollen deutsche Gründende künftig stärker auf Wagniskapital aus der Bundesrepublik und Europa zurückgreifen können, um somit weniger stark von ausländischen Investierenden - zumeist aus den USA und Asien - abhängig zu sein. Außerdem soll der „Deep Tech Future Fonds“ in einen „Deep Tech and Climate Fonds“ weiterentwickelt werden. Zudem soll überprüft werden, in wie weit öffentlich-rechtliche Fonds in den Wagniskapitalmarkt investieren können.

Quelle: Dow Jones



Grafik: Freepik

### Gründungsakademie Rhein-Sieg: Halbjahresprogramm für Gründende und Selbstständige

Die Gründungsakademie Rhein-Sieg ist ein gemeinsames Projekt des Referates Wirtschaftsförderung und Strategische Kreisentwicklung sowie der Kreissparkasse Köln. Sie richtet sich an Gründende und gibt darüber hinaus auch Informationen für den Unternehmensaufbau. Neben Themen wie Steuern, Marketing oder Kundenakquise geht es in vielen Workshops um die Weiterentwicklung der Unternehmenspersönlichkeit. Wichtige, aktuelle Themen wie Mobile Work, Social Media und Storytelling haben in das Programm Eingang gefunden. Im zweiten Halbjahresprogramm 2022 haben die Veranstaltenden die Schwerpunkte auf die Bereiche Storytelling und Unternehmensfestigung gelegt. Die Programmübersicht kann unter [www.gruendungsakademie-rhein-sieg.de](http://www.gruendungsakademie-rhein-sieg.de) abgerufen werden. Eine Anmeldung ist nur über die dortige Online-Anmeldemaske möglich.

Quelle: Referat für Wirtschaftsförderung und Strategische Kreisentwicklung des Rhein-Sieg-Kreises



#### Ansprechpartner

Michael Pieck  
0228 2284-181  
pieck@bonn.ihk.de

## NACHHALTIGKEIT

### Rücknahmepflicht von Elektroaltgeräten



Seit dem 1. Juli sind Supermärkte, Discounter und Drogerien mit einer Verkaufsfläche von mehr als 800 Quadratmetern verpflichtet, alte Elektrogeräte zurückzunehmen, wenn sie mehrmals im Jahr oder dauerhaft Elektro- und Elektronikgeräte verkaufen. Geräte mit einer Kantenlänge bis zu 25 cm müssen danach kostenlos zurückgenommen werden (sog. 0:1-Rücknahme). Die Rücknahmepflicht ist auf drei Geräte pro Geräteart beschränkt. Für größere

Geräte, über die Kantenlänge von 25 cm hinaus, gilt die Rücknahmepflicht nur bei Neukauf eines Geräts der gleichen Art (sog. 1:1-Rücknahme). *Quelle: DIHK*

### Ausgeweitete Registrierungspflicht von Verpackungen

Zum 1. Juli sind nun sämtliche Hersteller im Sinne des VerpackG dazu verpflichtet, sich im Verpackungsregister LUCID zu registrieren. Hersteller von gewerblichen Verpackungen und Letztvertrieber von Serviceverpackungen sind nun auch betroffen. *Quelle: DIHK*



Illustration: Freepik



#### Ansprechpartner

Alina Turnwald  
0228 2284-166  
turnwald@bonn.ihk.de

## UNTERNEHMENSBÖRSE NEXXT-CHANGE

**Immobilienagentur in Bonn sucht Nachfolger/in:** Zum Verkauf steht ein seit 2009 erfolgreich tätiges Immobilien-Maklerbüro in Bonn. Der Schwerpunkt der Tätigkeit liegt auf der Vermittlung hochwertiger Wohnimmobilien. Es handelt sich um eine Agentur einer großen, europaweitbekannten Marke. Aus Altersgründen wird ein/e Nachfolger/in gesucht. Das Maklerbüro hat einen hohen Bekanntheitsgrad, wird professionell geführt und hat einen großen Kundenstamm. Eine Einarbeitung und Begleitung für eine Übergangszeit ist auf Wunsch möglich. **BN-A-3443**

**Mobile Chips-Manufaktur sucht Nachfolger/in:** Expansionsfähige Chips-Manufaktur sucht Nachfolger/in. Die drei Kernbereiche 1. mobile Chips-Manufakturen für Veranstaltungen und Märkte, 2. Verkauf im Feinkostsektor und im Shop, 3. Franchisen als Vertriebskonzept beschreiben das Unternehmensprofil. Der Erfolg basiert auf einem qualitativ hochwertigem Produkt, einem klaren Marketing und einem einzigartigen Konzept. **BN-A-3429**

**Suche Verwaltungsbüro zur Fortführung oder Übernahme:** Ein in zweiter Generation am Markt tätiges Verwaltungsunternehmen mit Sitz in Bonn wünscht eine Erweiterung des Immobilienbestandes, um die nachwachsende Generation einzubinden und die Übergabe vorzubereiten. Neben der Miet-, WEG- und Sondereigentumsverwaltung gehört auch ein Messdienst für die Wasser- und Heizkosten zum Portfolio. **BN-N-920**

Weitere Angebote unter  
[www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)



#### Ansprechpartnerin

Jasmin Unkel  
0228 2284-269  
unkel@bonn.ihk.de





Foto: Freepik

# GRÜNDERWOCHE VOM 14. BIS 20. NOVEMBER 2022



## GRÜNDUNGSCAMP UND GRÜNDERINNENTAG

Über 20 regionale Organisationen und Akteure des Gründungsgeschehens haben sich wieder im Rahmen der Gründerwoche Deutschland unter Federführung der IHK Bonn/Rhein-Sieg zusammengefunden, um für mehr Gründungswillen zu werben, und um Unternehmertum und Gründergeist zu stärken. Die Woche ist eine bundesweite Aktion und Teil der internationalen „Global Entrepreneurship Week“, die vom 14. bis 20. November zeitgleich in 165 Ländern stattfindet. Regionale Veranstaltungen mit Vorträgen, Wettbewerben, Diskussionsrunden und Planspielen informieren über Chancen und Möglichkeiten einer Gründung.

Erstmals in der Gründungswoche findet der Gründerinnentag im IHK-Gebäude statt, der vom BeraterinnenNetzwerk ausgerichtet wird.

Das Gründungscamp steht am Samstag, 19. November auf dem Programm - ebenfalls im IHK-Gebäude. Das Camp bietet für Gründungsinteressierte die Möglichkeit an Workshops teilzunehmen und sich mit anderen zu vernetzen.



Montag, 14. - Sonntag, 20. November 2022

### Gründerinnentag

Freitag, 18. November 2022  
Uhrzeit: 14.00 - 18.00 Uhr  
[www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de) | Webcode @6492753



### GründungsCamp

Samstag, 19. November 2022  
Uhrzeit: 10.00 - 15.00 Uhr  
[www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de) | Webcode @6492649



IHK Bonn/Rhein-Sieg,  
Bonner Talweg 17, 53113 Bonn



kostenfrei



Ansprechpartner/in:  
Michael Pieck | [pieck@bonn.ihk.de](mailto:pieck@bonn.ihk.de)  
Tel: 0228 2284-181  
Jasmin Unkel | [unkel@bonn.ihk.de](mailto:unkel@bonn.ihk.de)  
Tel: 0228 2284-269

Veranstaltungs-  
überblick:  
[www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de)  
Webcode @3220



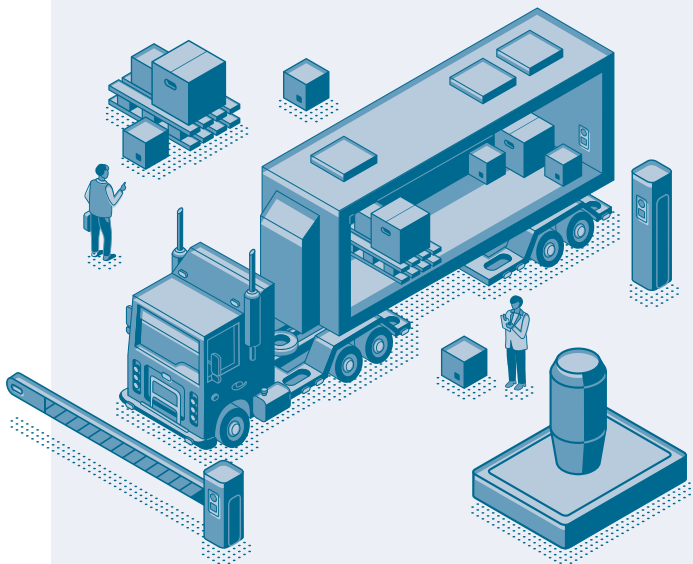
INTERNATIONAL

WEBINAR

## EINSTIEG IN DEN IMPORT

Die gesicherte Versorgung mit Rohstoffen und Vorprodukten, auch aus dem Ausland, ist für jedes Unternehmen von grundlegender Bedeutung, um wettbewerbsfähig auf internationalen Märkten agieren zu können. In dem Webinar werden die Grundlagen der internationalen Beschaffung vermittelt, die Nutzung frei zugänglicher Webseiten zur Recherche benötigter Dokumente aufgezeigt und ein detaillierter Einblick in die Zollabfertigung gegeben.

Ergänzend erhalten die Teilnehmer Informationen zur Lieferantensuche, dem Abschluss internationaler Verträge, den Vorteilen bei der Nutzung von Freihandelsabkommen und den Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz an den deutschen Importeur.



Grafik: Freepik



Mittwoch, 12. Oktober 2022  
(Anmeldeschluss 6. Oktober 2022)  
Uhrzeit: 14.00 - 17.00 Uhr



Die Veranstaltung findet online statt.



50 Euro (Inkl. Infomaterial)



Anmeldung:  
[www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de)  
Webcode @6492722



Ansprechpartner:  
Armin Heider  
[heider@bonn.ihk.de](mailto:heider@bonn.ihk.de)  
Tel: 0228 2284-144  
Tobias Imberge  
[imberge@bonn.ihk.de](mailto:imberge@bonn.ihk.de)  
Tel: 0228 2284-167



INTERNATIONAL

WEBINAR



Foto: Freepik

## WASSERSTOFF INTERNATIONAL: URUGUAY

Deutschland hat sich zum Ziel gesetzt, spätestens 2038 aus der Kohleverstromung auszusteigen. Eine interessante Möglichkeit ist die Nutzung von (grünem) Wasserstoff, um fossile Energieträger zu ersetzen.

Einer der Vorreiter bei der Umstellung auf regenerative Energien ist Uruguay. Bereits 2005 wurde dort die Energiewende eingeleitet, so dass aktuell ca. 97 Prozent des Energiebedarfs durch erneuerbare Energien bereitgestellt wird.

Doch wie sieht die Wasserstoff-Situation in Uruguay aus? Im Rahmen der Webinar-Reihe „Wasserstoff International“ der IHK Krefeld informiert eine Expertin der Deutsch-Uruguayischen Industrie- und Handelskammer (AHK) über den aktuellen Stand, die Wasserstoffstrategie und Geschäftsmöglichkeiten in Uruguay.



Donnerstag, 3. November 2022  
(Anmeldeschluss 2. November 2022)  
Uhrzeit: 15.00 - 16.15 Uhr



Die Veranstaltung findet online statt.



kostenfrei



Ansprechpartner:  
Armin Heider  
[heider@bonn.ihk.de](mailto:heider@bonn.ihk.de)  
Tel: 0228 2284-144



Anmeldung:  
[www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de)  
Webcode @6492751





INNOVATION/UMWELT

WEBINAR



NEUE PFLICHTEN FÜR GEWERBEBETRIEBE

Zum 1. Januar 2023 kommen auf Unternehmen, die Speisen oder Getränke zum Mitnehmen anbieten, neue Verpflichtungen zu. In einem zweistündigen Webinar werden die wichtigsten Informationen zum Verpackungsgesetz vorgestellt. Dabei gibt es auch einen Überblick der neuesten Regelungen für Verpackungen, die im Handel verbleiben oder in der Industrie anfallen sowie für „To-Go“-Verpackungen. Referent ist Dr. Pauly von der Kanzlei PAULY Rechtsanwälte. Er steht Ihnen im Anschluss an den Vortrag für Fragen zur Verfügung.



Foto: Freepik



Mittwoch, 16. November 2022  
(Anmeldeschluss 14. November 2022)  
Uhrzeit: 14.00 - 16.00 Uhr



Die Veranstaltung findet online statt.



kostenfrei



Anmeldung:  
[www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de)  
Webcode @6492764



Ansprechpartner:  
Armin Heider  
[heider@bonn.ihk.de](mailto:heider@bonn.ihk.de)  
Tel: 0228 2284-144



BERUFSBILDUNG

AUFSTIEGSFORTBILDUNG

HANDELFACHWIRTIN/  
HANDELFACHWIRT (IHK)



Foto: HFW

Die Aufstiegsfortbildung zur geprüften Handelsfachwirtin bzw. zum geprüften Handelsfachwirt (IHK) ist der Qualifikationsnachweis für die mittlere Führungsebene im Handel. Die Teilnehmenden werden zu Expertinnen und Experten für Unternehmens- und Mitarbeiterführung, um sich für vielseitige Tätigkeiten im

Management zu qualifizieren. Die Dozentinnen und Dozenten besitzen sehr viel Praxiswissen und bereiten optimal auf die IHK-Prüfung vor. Die Teilnehmenden erhalten umfassendes Unterrichtsmaterial, Zugang zu einer online Lernplattform und können grundsätzlich eine staatliche Förderung bis zu 75 Prozent der Kosten beantragen (Aufstiegs-BAföG).



10. Januar 2023 - 06. September 2024  
Der Unterricht findet in der Regel dienstags und ggf. donnerstags von 18.00 Uhr bis 21.15 Uhr sowie samstags von 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr statt.



Weiterbildungsgesellschaft der  
IHK Bonn/Rhein-Sieg gGmbH  
Kautextr. 53, 53229 Bonn



3.750 Euro (Ratenzahlung 3.900 Euro)  
Alle Teilnehmenden eines IHK-Praxisstudiums haben Anspruch auf das sogenannte Aufstiegs-BAföG. Mehr Infos und Anmeldung unter [www.ihk-die-weiterbildung.de](http://www.ihk-die-weiterbildung.de)



Ansprechpartnerin:  
Heike Weichelt  
[weichelt@wbz.bonn.ihk.de](mailto:weichelt@wbz.bonn.ihk.de)  
Tel: 0228 97574-24



INNOVATION/UMWELT

WEBINAR

**EFFIZIENT WERDEN, ENERGIE SPAREN:  
WELCHE FÖRDERMITTEL GIBT ES?**



Langfristig soll die Wirtschaft in Europa durch den Green Deal der EU klimaneutral werden. Neben Klimaschutz stellen augenblicklich Engpässe in der Gasversorgung sowie steigende Energiekosten Unternehmen vor die Frage, wie sie jetzt und in der Zukunft ihre Energieversorgung aufstellen. Je nach Betriebsart gibt es dafür unterschiedliche staatliche Förderung und Hilfen. Das gemeinsam von NRW.Bank und

IHK Bonn/Rhein-Sieg initiierte einstündige Webinar will einen ersten Überblick der aktuellen Fördermittel und Hilfen geben, bei dem sowohl die Landes- als auch die verschiedenen Bundesprogramme vorgestellt werden.

 **Mittwoch, 2. November 2022**  
Uhrzeit: 15.00 - 16.00 Uhr

 Die Veranstaltung findet online statt.

 kostenfrei

 **Ansprechpartner:**  
Tobias Imberge  
imberge@bonn.ihk.de  
Tel: 0228 2284-167

Anmeldung:  
[www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de)  
Webcode @6492766





**Hochschule  
Bonn-Rhein-Sieg**  
University of Applied Sciences

**„ Gemeinsam mit der  
H-BRS entwickeln wir  
unsere Antriebssysteme  
in Forschungslaboren  
nachhaltig und  
zukunftsicher.**

**Michael Engelmann**  
Director Engineering Operations  
GKN Driveline International GmbH

Jetzt Ihre  
Forschung vorantreiben:

**innovationmall.de**





EINE GEMEINSAME INITIATIVE VON



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



Gemeinsame  
Wissenschaftskonferenz  
GWK



MULTIMEDIA WEBINAR

## EFFEKTIVER SCHUTZ DIGITALER IDENTITÄTEN IM UNTERNEHMEN

Cybersicherheit beginnt für die Unternehmen bei der Absicherung digitaler Identitäten. So zählen identitätsbasierte Angriffe heute zu einer der größten Bedrohungen für die IT-Security. Die digitale Transformation, die Umstellung auf die Cloud und die Anforderungen an die Remote-Arbeit haben es Cyberkriminellen noch leichter gemacht, Identitäten anzugreifen und zu missbrauchen.

In der Kooperationsveranstaltung der IHK Bonn/Rhein-Sieg und des Kompetenzzentrums für Cybersicherheit NRW (DIGITAL.SICHER.NRW) stellen die Experten aktuelle Bedrohungslagen für digitale Identitäten sowie Schutz-Lösungen und Best-Practice-Beispiele vor. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, sich über effektive Maßnahmen mit den Fachleuten auszutauschen.



Grafik: Freepik

 Mittwoch, 12. Oktober 2022 Uhrzeit: 15.00 - 17.00 Uhr	 kostenfrei		
 Die Veranstaltung findet online statt.	 Ansprechpartner: Heiko Oberlies oberlies@bonn.ihk.de Tel: 0228 2284-138	Anmeldung: www.ihk-bonn.de Webcode @6492752	

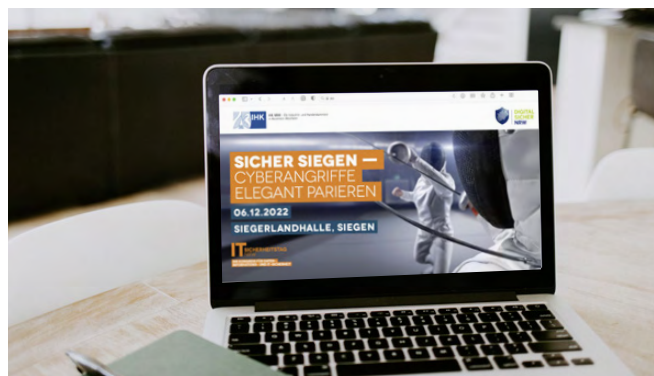
MULTIMEDIA PRÄSENZVERANSTALTUNG

## IT-SICHERHEITSTAG NRW

### SICHER SIEGEN - CYBERANGRIFFE ELEGANT PARIEREN

Cyber-Attacken, Datenschutz und Mitarbeiter-Sensibilisierung ... welche Themen müssen Unternehmen im Blick haben, um beim IT-Notfall bestmöglich vorbereitet zu sein und richtig reagieren zu können?

Informationen, praktische Tipps, Hilfestellungen und ein Netzwerk von Experten und Anbietern bietet der IT-Sicherheitstag NRW der Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen sowie dem Kompetenzzentrum Digital.Sicher.NRW. Interessierte können den Infotag vor Ort erleben oder virtuell die Vorträge live am Arbeitsplatz verfolgen.



 Dienstag, 6. Dezember 2022 Uhrzeit: 10.00 - 16.30 Uhr	 Siegerlandhalle, Koblenzer Str. 151, 57072 Siegen		
 kostenfrei	Anmeldung: www.it-sicherheitstag-nrw.de		
 Ansprechpartner: Heiko Oberlies oberlies@bonn.ihk.de Tel: 0228 2284-138			



STANDORTPOLITIK

PRÄSENZVERANSTALTUNG

NETZWERKVERANSTALTUNG: HANDEL TRIFFT POLITIK



Grafik: Freepik

„Einzelhandel trifft Politik“ -Ziel der von der IHK Bonn/Rhein-Sieg initiierten Netzwerkveranstaltung ist es, für die Anforderungen des Einzelhandels zu sensibilisieren und so zu einem besseren gegenseitigen Verständnis zu kommen. Dabei sollen die Auswirkungen politischer Entscheidungen in Sachen Verkehrswende, z.B. Verkehrskonzepte und -führung sowie Parkraummanagement, Klimaneutralität und „emissionsfreie Innenstädte“ verdeutlicht werden. Nach einem kurzen wissen-

schaftlichen Input gibt es die Möglichkeit, sich in entspannter Atmosphäre in Kleingruppen oder Zweiergesprächen zum Thema auszutauschen.

 Mittwoch, 2. November 2022  
Anmeldeschluss: 31. Oktober 2022  
Uhrzeit: 19.30 - 21.00 Uhr

 IHK Bonn/Rhein-Sieg,  
Bonner Talweg 17, 53113 Bonn

 kostenfrei

 Ansprechpartner:  
Till Bornstedt  
bornstedt@bonn.ihk.de  
0228 2284-145

 Anmeldung:  
[www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de)  
Webcode @6492755



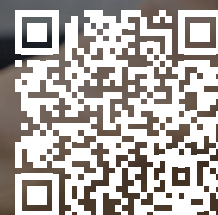


GESUND<sup>x</sup> – DIE EXTRAPORTION GESUNDHEIT

bKV – die  
intelligente  
Gehaltserhöhung

So einfach geht's: Ihre Mitarbeitenden erhalten ein jährliches Gesundheitsbudget von 900 EUR. Ihre Investition: lediglich 29,90 EUR im Monat!

Noch mehr Möglichkeiten mit der **betrieblichen Krankenversicherung (bKV)** der Allianz finden Sie unter:  
→ [www.allianz.de/angebot/gesundheits/bkv](http://www.allianz.de/angebot/gesundheits/bkv)



Oder sprechen Sie Ihren Vermittler an!



#GEMEINSAMUNTERNEHMEN

# TAG DES IHK-EHRENAMTS: 101 PERSONEN FÜR IHR ENGAGEMENT IN DER IHK GEEHRT



„Ohne Ehrenamt wäre die Arbeit der IHK nicht möglich und deshalb wollen wir die Menschen würdigen, die sich hier schon seit vielen Jahren engagieren“, sagte IHK-Präsident Stefan Hagen beim „Tag des Ehrenamts“ der IHK Bonn/Rhein-Sieg am 18. August in der Bonner Bundeskunsthalle. So sei es selbst in der schwierigen Pandemie-Phase dank ehrenamtlicher Unterstützung möglich gewesen, alle IHK-Prüfungen fristgerecht durchzuführen.

Über 2.200 Männer und Frauen engagieren sich mit 40.000 Stunden im Jahr bei der IHK Bonn/Rhein-Sieg: Sie führen Prüfungen durch, arbeiten in Fachausschüssen und setzen sich dort oder in der Vollversammlung für die Belange der Wirtschaft der Region ein.

Gemeinsam mit IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Hubertus Hille zeichnete Hagen während des Jahresempfangs der Kammer 101 von ihnen aus: Für ihr 30jähriges Engagement wurden Hildegard Gall, Karl-Heinz Lätzsch, Michael Kranz und Dieter Josef Pinsdorf mit einer goldenen Ehrennadel und Urkunde geehrt. Weitere 23 Männer und Frauen erhielten für ihren zwanzigjährigen Einsatz die silberne, 74 Menschen für zehnjährige Unterstützung die bronzene Nadel.

Hildegard Gall ist nicht nur Geschäftsführerin von Betten Gall GmbH in Bad Godesberg, sondern war unter anderem als ehrenamtliche Handelsrichterin im Schlichtungswesen der IHK tätig. Darüber hinaus setzte sie sich im IHK-Ein-



(v.l.) IHK-Präsident **Stefan Hagen** dankt **Dieter Josef Pinsdorf**, **Hildegard Gall** und **Karl-Heinz Lätzsch** für 30 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit. IHK-Hauptgeschäftsführer **Dr. Hubertus Hille** (r.) gratuliert zur verliehenen goldenen Ehrennadel.  
© IHK Bonn/Rhein-Sieg / Jo Hempel

zelhandelsausschuss für die Belange des Einzelhandels ein.

Auch Dieter Josef Pinsdorf, langjähriger Geschäftsführer der von ihm gegründeten Dieter Pinsdorf GmbH Haustechnik aus Duisdorf, vertrat mehr als 30 Jahre die Interessen der Einzelhändler in diesem Ausschuss. Michael Kranz, stellvertretender Vorstandsvorsitzender von Haus & Grund e.V., war im IHK-Haushaltsausschuss aktiv und Karl-Heinz Lätzsch, ehemals kaufmännischer Leiter, Prokurist und Personalleiter bei Coca-Cola, engagierte sich als Prüfer für die Kaufleute im Groß- und Außenhandel.

In seiner Würdigung unterstrich Stefan Hagen, der selbst seit vielen Jahren ehrenamtlich in der IHK tätig ist, dass wirtschaftliche Selbstverwaltung vom ehrenamtlichen Engagement von Unternehmerinnen und Unternehmern sowie von Mitarbeitenden aus den Unternehmen lebe. „Nur so können wir die Interessen unserer rund 55.000 Mitgliedsunternehmen wahrnehmen und auch vertreten.“ Zudem stelle dieser Einsatz auch sicher, dass das Know-how aus den Unternehmen nicht nur im Prüfungswesen, sondern auch in der täglichen IHK-Arbeit zum Tragen komme.



#NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN

## „GRUNDSATZPAPIER NACHHALTIGKEIT: KLIMAWANDEL UND KREISLAUFWIRTSCHAFT“ VERÖFFENTLICHT

Mit dem „Grundsatzpapier Nachhaltigkeit: Klimawandel und Kreislaufwirtschaft“ positioniert sich die Vollversammlung der IHK Bonn/Rhein-Sieg erstmalig zum Thema Nachhaltigkeit. „Es zeigt die Problematik für die Schwerpunkte Klimawandel und zirkuläres Wirtschaften auf, liefert Kurzinfos zu gesetzlichen und politischen Rahmenbedingungen und beinhaltet Positionen der Vollversammlung der IHK Bonn/Rhein-Sieg zur Nachhaltigkeit mit den Schwerpunkten Klimawandel und Kreislaufwirtschaft“ sagt IHK-Präsident Stefan Hagen.

„Klimawandel und Kreislaufwirtschaft werden Unternehmen auch in Zukunft beschäftigen. Dabei kann sich einerseits die Chance zur Prozessverbesserung sowie zu Erschließung neuer Geschäftsmodelle bieten. Andererseits stellt diese Umstellung viele Unternehmen vor große strukturelle Herausforderungen. Ein optimales Zusammenspiel der drei Handlungsfelder Ökonomie, Ökologie und Soziales ist die Grundlage für einen nachhaltigen ökonomischen Erfolg“, sagt Stefan Hagen.

„Wir unterstützen die gesellschaftlichen Forderungen zu einer nachhaltigeren Entwicklung unserer Wirtschaft. Hierbei warnen wir vor einer singulären Betrachtung der Maßnahmen, ohne deren Wechselwirkungen zu beachten“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Hubertus Hille. „Es ist unser Ziel, Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft zu stärken, ohne unsere Arbeitsplätze, unseren Wohlstand und unsere regionale Zukunftsfähigkeit zu verlieren. Es ist an der Zeit, dass die Politik hier gemeinsam mit der Wirtschaft Lösungen erarbeitet, wie z.B. einen zügigen Ausbau der Wasserstoffinfrastruktur“, ergänzt Dr. Hille die Forderungen.



Hier verfügbar

Information  
und Kontakt

Alina Turnwald

turnwald@bonn.ihk.de | Telefon: 0228 2284-166

## ÄNDERUNGEN IN DER IHK-VOLLVERSAMMLUNG



In die Vollversammlung wurde durch Zuwahl am 11.08.2022 Herr Stephan Althoff aufgenommen. Herr Althoff, Deutsche Telekom AG, wurde in die

Wahlgruppe VI „Information und Kommunikation“ in mittelbarer Wahl zur Verbesserung der Spiegelbildlichkeit der Vollversammlung hinzugewählt.



#GEMEINSAMUNTERNEHMEN

## ZU GAST BEIM IHK-SOMMEREMPfang

### EZB-DIREKTORIUMSMITGLIED PROFESSORIN DR. ISABEL SCHNABEL

„Die EZB hat die geldpolitische Wende eingeleitet und wird alles tun, um die Inflation wieder auf den Zielwert von zwei Prozent zurückzubringen.“ Mit diesen Worten setzte Professorin Dr. Isabel Schnabel, Mitglied des Direktoriums der Europäischen Zentralbank (EZB) einen wichtigen Akzent beim gestrigen Jahresempfang der IHK Bonn/Rhein-Sieg in der Bundeskunsthalle.



IHK-Präsident **Stefan Hagen**, Professorin **Dr. Isabel Schnabel**, Moderatorin **Lili Blömer**, IHK-Hauptgeschäftsführer **Dr. Hubertus Hille** (v. l.), Alle Fotos © IHK Bonn/Rhein-Sieg / Jo Hempel

In einem lebhaften Vortrag vor über 400 geladenen Gästen und einem anschließenden Podiumsgespräch mit IHK-Präsident Stefan Hagen und IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Hubertus Hille erklärte sie die Ursachen der stark gestiegenen Inflation und erläuterte das Vorgehen der EZB. Moderiert wurde die Veranstaltung von der Schauspielerin Lili Blömer.

Schnabel erinnerte in ihrem Vortrag, dass die Inflation zwischen 1999 und bis 2020 stabil zwischen 1,3 und 2,2 Prozent gelegen habe. Der steile Anstieg auf derzeit 8,9 Prozent habe Anfang dieses Jahres eingesetzt - noch vor Ausbruch des Ukraine-Krieges. Ein Auslöser sei die weltweit zeitgleich ge-

stiegene Nachfrage nach Gütern und Rohstoffen, die auf ein verknapptes Angebot trifft. Der Krieg und der damit einhergehende Anstieg der Energiekosten habe die Lage zusätzlich verschärft.

Oberstes Mandat der EZB sei die Preisstabilität im Euroraum, deshalb habe man diesen Sommer mit der ersten Zinserhöhung seit rund einem Jahrzehnt eine geldpolitische Wende eingeleitet. Auch wenn die Zentralbank nicht die Gaspreise senken könne, wolle man dafür sorgen, dass sich die hohen Inflationserwartungen nicht festsetzen, dass die Inflation begrenzt wird und sich irgendwann auf zwei

Prozent zurückentwickelt. Dies brauche jedoch Zeit, kurzfristig ließe sich die Inflationsrate nicht gravierend vermindern.

Zuvor hatte Hagen bei seiner Begrüßung die Entwicklungen angesprochen, die der Wirtschaft in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis Sorgen bereiten, wie etwa Inflation, Lieferengpässe sowie der Fach- und Arbeitskräftemangel. Auch wenn es den meisten Unternehmen aus der Region aktuell noch erstaunlich gut gehe, seien die Erwartungen für die künftige Entwicklung „im Keller“. Hagen benannte darüber hinaus auch regionale Herausforderungen wie die problematische Verkehrssituation. Diese ließe sich langfristig nur durch interkommunale Kooperation lösen, auch die Unternehmen der Region und die IHK seien hier zu einer „ideologiefreien Zusammenarbeit“ bereit.

Vor dem anschließenden Get-together, das musikalisch vom „Bernd Lier Swing Ensemble“ untermalt wurde, trug sich Professorin Dr. Isabel Schnabel ins Goldene Buch der Industrie- und Handelskammer ein.

Vor dem anschließenden Get-together, das musikalisch vom „Bernd Lier Swing Ensemble“ untermalt wurde, trug sich Professorin Dr. Isabel Schnabel ins Goldene Buch der Industrie- und Handelskammer ein.



## PROF. DR. DR. H.C. MULT. HERMANN SIMON

Der emeritierte Wirtschaftsprofessor, Autor und Referent Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hermann Simon ist Honorary Chairman des 1985 von ihm in Bonn gegründeten Consultingunternehmens Simon-Kucher & Partners, Weltmarktführer in der Preisberatung. Er hat über 40 Bücher geschrieben, die in 30 Sprachen übersetzt wurden, u.a. zu Pricing-Methoden sowie in der Öffentlichkeit weitgehend unbekanntem mittelständischen Weltmarktführern, für die er den Begriff „Hidden Champions“ prägte. Simon gilt als Erfinder der BahnCard und wurde als bisher einziger Deutscher in die „Thinkers50 Fall of Fame“ aufgenommen. In seinem zuletzt erschienenen Buch „Die Inflation schlagen: Agil, konkret, effektiv“ stellt er konkrete Maßnahmen vor, mit denen Unternehmen auf den gegenwärtigen Inflationsdruck reagieren können.



### WIE SOLLTEN UNTERNEHMEN KONKRET AUF DIE AUGENBLICKLICHE KRISE(N) REAGIEREN?

Im Moment kommt es ziemlich dick. Deshalb sind Konzentration und Schnelligkeit wichtig. Man kann nicht alle Probleme lösen, sondern sollte sich auf das Wichtigste konzentrieren. Die Inflation dürfte auf längere Zeit das größte Problem sein. Agilität, das heißt zeitnahe Information und schnelle, wirksame Umsetzung der notwendigen Maßnahmen sind unbedingt angezeigt.

### WAS ZEICHNET „HIDDEN CHAMPIONS“ AUS?

Die drei Pfeiler der Hidden Champions-Strategie sind Ambition, der Beste zu sein, Fokus und Globalisierung. Der Beste wird man nur mit Fokus, denn nur Fokus führt zu Weltklasse, macht aber einen Markt klein. Wie macht man den Markt groß? Durch Internationalisierung bis hin zur Globalisierung. Um es am Beispiel von Simon-Kucher zu illustrieren. Wir wollen der weltweit beste Preisberater sein und haben dieses Ziel wohl auch erreicht. Preisberatung ist aber ein kleiner Markt, eine Nische. Mit 43 Büros in 28 Ländern erzielen wir dennoch Wachstum und hohe Umsätze.

### BONN UND/ODER RHEIN-SIEG - WAS HALTEN SIE VON EINER STÄRKEREN ZUSAMMENARBEIT?

Die kommunale Struktur hat nichts mit der Wirtschaft zu tun. Die gesetzlichen Regelungen etwa bei der Gewerbesteuer stehen einer sinnvollen Standortpolitik im Wege. Es wird unterschätzt, welche negative Wirkungen staatliche Regelungen haben können. Eine integrierte Wirtschaftsentwicklung zwischen Bonn und dem Rhein/Sieg-Kreis ist nicht nur wünschenswert, sondern unverzichtbar.

### WIE SEHEN SIE DIE ZUKUNFT UNSERER WIRTSCHAFTSREGION IM (INTER)NATIONALEN VERGLEICH?

Insgesamt sehr positiv. Wir haben in jeder Hinsicht eine zentrale Lage, das gilt für Deutschland (je eine Stunde zu den beiden größten Ballungsgebieten Rhein-Ruhr und Rhein-Main-Neckar), es gilt für Europa und es gilt sogar für die Welt. Von hier aus ist man in zwölf Stunden in Tokio oder in San Francisco. Wir brauchen allerdings eine grundlegende Neuaufstellung unserer Infrastruktur. Ich nenne als Beispiel nur die Güterbahn, die dedizierte Strecken benötigt.

### STICHWORT PREISBILDUNG: WAS HALTEN SIE VOM 9-EURO-TICKET?

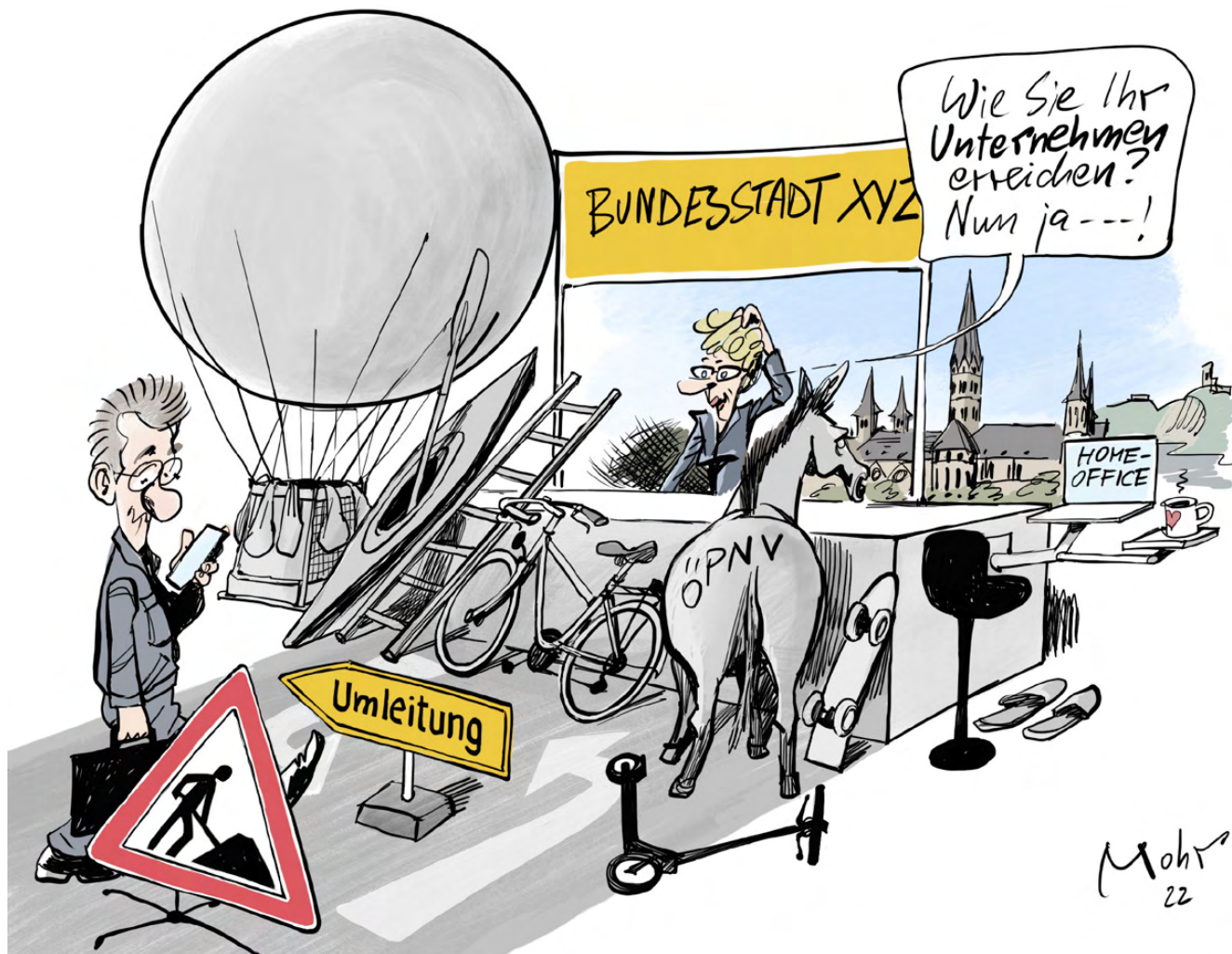
Es wird allgemein als großer Erfolg gefeiert. Dabei steht die verkaufte Zahl von 52 Millionen Tickets im Zentrum der Befürworter. Das Ticket brachte also einen Umsatz von  $9 \times 52 = 468$  Millionen Euro. Meine Vermutung ist, dass dem Einbußen bei den Verkehrsträgern in Höhe von mehreren Milliarden Euro gegenüberstehen. Es wird auch gesagt, dass jedes zehnte 9-Euro-Ticket eine Autofahrt ersetzt. Das wären also 5,2 Millionen Autofahrten - wohlgemerkt über drei Monate. Pro Tag ergibt das rund 58.000 Autofahrten, die ersetzt wurden. Es gibt in Deutschland ca. 50 Millionen PKW und täglich Millionen von Autofahrten. Das Ticket dürfte also keine nennenswerte Umweltverbesserung erreicht haben. Viel wichtiger wäre es zu wissen, wie viele 9-Euro-Ticket Nutzer dauerhaft auf den öffentlichen Nahverkehr umsteigen. Ich fürchte, dass niemand diese Zahl kennt und sie sehr klein ausfallen könnte.

### IHR FREIZEIT-TIPP IN DER REGION

Natürlich die Eifel - Maare, Burgen, Wälder, Wanderungen. Ich stelle immer wieder fest, dass viele Bonner diese wunderschöne Landschaft und die einzigartigen Vulkanseen kaum kennen. Dabei ist das alles nur eine Fahrstunde von Bonn entfernt.

# 6x NACHGEFRAGT





## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER

Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg,  
Bonner Talweg 17, 53113 Bonn,  
Telefon 0228 2284-0, Fax: 0228 2284-170,  
E-Mail: [info@bonn.ihk.de](mailto:info@bonn.ihk.de), Internet: [www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de)

### Redaktion:

Sabine Blome (verantwortlich)  
Telefon 0228 2284-136  
E-Mail: [blome@bonn.ihk.de](mailto:blome@bonn.ihk.de)

### Mitarbeiter/innen dieser Ausgabe:

Martina Schäfer, Lothar Schmitz, Marion Theisen

### Art Direction: Elisabeth Mantouvalou

### Cartoon: Burkhard Mohr

### Ausgabe: 0522

Erscheinungsdatum: 30. September 2022  
Nächste Ausgabe: 30. November 2022  
ISSN 0176-9162

### VERLAG, ANZEIGEN

wppt:kommunikation GmbH, Treppenstr. 17-19, 42115 Wuppertal  
Telefon: 0202 42966-13, Fax: 0202 42966-29

### Verlag:

[k.kolender@wppt.de](mailto:k.kolender@wppt.de) | Anzeigen: [az@wirtschaft-brs.de](mailto:az@wirtschaft-brs.de)  
Internet: [www.wppt.de](http://www.wppt.de)

Verantwortlich: Süleyman Kayaalp | Projektleitung: Kinga Kolender

**Druckerei:** Bonifatius GmbH Druck - Buch - Verlag, Karl-Schurz-Str. 26,  
33100 Paderborn | [info@bonifatius.de](mailto:info@bonifatius.de) | [www.bonifatius.de](http://www.bonifatius.de)

Aktuell gültig: Mediadaten 2022

Die mit Namen oder Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, jedoch nicht unbedingt die Ansicht der Kammer wieder. Nachdruck nur mit Quellenangabe. Für den Nachdruck signierter Beiträge ist die Genehmigung des Verfassers erforderlich. Vervielfältigungen für den innerbetrieblichen Gebrauch sind gestattet. Die Zeitschrift ist Organ der IHK Bonn/Rhein-Sieg und wird an kammerzugehörige Unternehmen im Rahmen der Mitgliedschaft ohne Erhebung einer besonderen Bezugsgebühr abgegeben.

**Hinweis:** Bei Fremdbeilagen/-beihetern und Anzeigen handelt es sich um werbliche Informationen von Anzeigenkunden. Inhalte, Aussagen und Gestaltung von Beilagen/-heftern liegen allein in der Verantwortlichkeit des Kunden.

# FÜR ALLE, DIE GERN AUF TOUR GEHEN.



## ŠKODA



Mtl. Nettoleasingrate  
ab 169,- €<sup>1</sup>

## Der ŠKODA KAROQ TOUR.

Dieses SUV weckt die Reiselust und macht jede Tour zum Genuss: der ŠKODA KAROQ TOUR. Serienmäßig geht er mit Highlights wie dem Musiksystem Bolero, LED-Heckleuchten in Kristallglasoptik und mit animierten Blinkern, mit Parksensoren hinten und schicken 17"-Leichtmetallfelgen an den Start. Auch sein Digital Cockpit Plus trägt erheblich zu Fahrkomfort und -vergnügen bei. Ein weiteres Plus: 5 Jahre Garantie<sup>3</sup> sind bereits inklusive. Jetzt bereits ab 169,- € monatlich<sup>1</sup> (netto). ŠKODA. Simply Clever.

### EIN ANGEBOT DER ŠKODA LEASING<sup>1</sup>:

#### ŠKODA KAROQ TOUR (Benzin) 1,0 I TSI 81 kW (110 PS)

Leasing-Sonderzahlung	999,00 €	Vertragslaufzeit	36 Monate
Jährliche Fahrleistung	10.000 km	<b>36 mtl. Nettoleasingraten à</b>	<b>169,00 €</b>

**Kraftstoffverbrauch in l/100 km, kombiniert: 7,0; Kurzstrecke: 7,8; Stadtrand: 6,5; Landstraße: 6,1; Autobahn: 7,7. CO<sub>2</sub>-Emissionen in g/km, kombiniert: 158. Effizienzklasse D (WLTP-Werte).<sup>2</sup>**

<sup>1</sup> Ein Angebot der ŠKODA Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Zzgl. Überführungskosten und MwSt. Bonität vorausgesetzt. Gültig nur für gewerbliche Einzelabnehmer, bei Bestellung bis zum 30.09.2022 und nur bei gleichzeitiger Inzahlungnahme oder Leasingeroberung Ihres Gebrauchtfahrzeugs (ŠKODA Modell oder Fremdfabrikat, ausgenommen VW Konzernfahrzeuge) mit Zulassung auf den Käufer/Leasingnehmer.

<sup>2</sup> Die angegebenen Verbrauchs- und Emissionswerte wurden nach dem gesetzlich vorgeschriebenen WLTP-Verfahren (Worldwide Harmonized Light Vehicles Test Procedure) ermittelt, das ab dem 1. September 2018 schrittweise das frühere NEFZ-Verfahren (neuer europäischer Fahrzyklus) ersetzt. Der Gesetzgeber arbeitet an einer Novellierung der Pkw-EnVKV und empfiehlt in der Zwischenzeit für Fahrzeuge, die nicht mehr auf Grundlage des NEFZ-Verfahrens homologiert werden können, die Angabe der WLTP-Werte, welche wegen der realistischeren Prüfbedingungen in vielen Fällen höher sind als die nach dem früheren NEFZ-Verfahren. Informationen zu den Unterschieden zwischen WLTP und NEFZ finden Sie unter [skoda.de/wltp](http://skoda.de/wltp)

<sup>3</sup> 36 Monate Garantieverlängerung im Anschluss an die zweijährige Herstellergarantie mit der ŠKODA Garantie+, der Neuwagen-Anschlussgarantie der ŠKODA AUTO Deutschland GmbH, Max-Planck-Str. 3-5, 64331 Weiterstadt, bei einer maximalen Gesamtfahrleistung von 50.000 km. Die Leistungen entsprechen dem Umfang der Herstellergarantie. Mehr Details hierzu erfahren Sie bei uns oder unter [skoda.de/garantieplus](http://skoda.de/garantieplus)

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

**HEINRICH THOMAS GmbH & Co. KG**

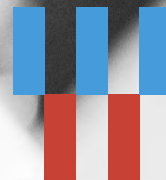
Königwinterer Straße 93, 53227 Bonn

T 0228 4491-300, F 0228 4491-195

[skoda-bonn@auto-thomas.de](mailto:skoda-bonn@auto-thomas.de), [www.auto-thomas.de](http://www.auto-thomas.de)

**Auto  
THOMAS**  
FIRMENGRUPPE





**NetCologne**

# IT kütt von uns.

Bei NetCologne ist mehr für Sie drin: Business-IT,  
Internet und Telefonie aus einer Hand.

**Thiemo Funke**  
Vertriebsspezialist  
NetCologne IT Services  
[netcologne.de/itk](http://netcologne.de/itk)

**Uns verbindet mehr.**